

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Stampa/Maloja, Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnau

Aktuell

Beverser Antennenstreit

Im kommenden Februar hat die Gemeinde Samedan den heiklen Entscheid über die geplante Mobilfunkanlage der Swisscom am Dorfrand von Bever zu treffen. Fast ein Jahr nach Beginn der Diskussionen sind die Fronten verhärtet. Die Gemeinde Bever droht weiterhin mit dem Austritt aus dem UNESCO-Label, wenn Samedan die Baubewilligung am vorgesehenen Standort erteilt. **Seite 3**

Kein Glanzstart in den Winter

Der Start in die Wintersaison brachte den Bündner Ferienorten volle Betten. Die Gäste strömten über Weihnachten und Neujahr in Scharen in die Berge, wie eine Umfrage von Graubünden Ferien zeigt. Etwas betrübt ist die Festtagsbilanz bei den Bergbahnen. Stürmisches Wetter und Schneefälle sorgten für einen Rückgang bei den Ersteintritten im Vergleich zum Vorjahr. Besonders betroffen waren die Bergbahnen im Oberengadin **Seite 3**

Bündner Langlaufmeister

Am Wochenende fanden in St. Moritz die Bündner Meisterschaften im Langlaufen statt. Mit Ursina Badilatti und Andrea Florinetten setzten sich die Favoriten durch. Mit Felix Dieter und André Marti folgten bei den Herren zwei Athleten vom Skiclub Bernina Pontresina auf den Ehrenplätzen. Dank Nadia Heuberger und Andrea Rogantini gab es für den Skiclub Alpina St. Moritz in der Kategorie U14 zwei Siege. **Seite 7**

Rinforzar la coesiu nazionala

La chüra da las linguas es da grond'improptanza per la coesiu nazionala. Per quist motiv ha il parlament federal formulà üna ledscha da linguas. Quella nouva ledscha da linguas es uossa missa in vigur. L'incumbenza dal servezzan per las cumünanzas linguistics e culturalas da l'uffizi federal da cultura, Constantin Pitsch, declera che cha la nouva ledscha federala da linguas porta a las minoritats linguistics. **Pagina 8**

Jachen Müller va in pensiu

«Quai es statta mia prüma ed ultima plazza sco silvicultur» declera Jachen Müller. El es nempe stat 41 ons silvicultur a Tschlin e va la fin da l'on in pensiu. Dürant quist temp s'ha müda bler illa lavur forestala, ma il böt es amo adüna il medem: cultivaziun dal god da protecciun. «Tanteraint haja sgüra eir dat temps ingio cha quist böt nun es gnü resguardà», quinta il silvicultur. **Pagina 9**

Ein Einblick in die Arbeit der Bus-Disponenten

Mit Satellitenüberwachung dem Stau ausweichen

Wenn sich der Verkehr in St. Moritz staut, leidet nicht zuletzt Engadin Bus. Wartezeiten von bis zu einer Stunde sind an Spitzentagen nichts Aussergewöhnliches. Trotzdem wird alles getan, um Verspätungen zu vermeiden.

Franco Furger

In der Zentrale von Engadin Bus in St. Moritz-Bad herrscht Hektik. Gespräche via Telefon und Funk wechseln sich ab. Adrian Lombriser gibt den Chauffeuren Anweisungen, wo sie als nächstes hinfahren sollen, wie sie die geplante Route ändern sollen. Er versucht die 22 Engadin Busse so zu koordinieren, um Staus bestmöglich auszuweichen und die Verspätungen im erträglichen Rahmen zu halten. Keine leichte Aufgabe im Verkehrschaos während den Festtagen.

«Wenn sich der Verkehr in St. Moritz-Dorf und in der Charnadüra-Schlucht staut, dann geht nichts mehr und wir können nicht mehr viel ausrichten», erklärt Lombriser. Der stellvertretende Betriebsleiter ist einer von drei Disponenten, die die Buseinsätze planen, überwachen und koordinieren.

Alle Busse im Überblick

Sie können dies am Computerbildschirm tun. Auf diesem sind alle 22 Busse aufgelistet. Lombriser sieht an seinem Bürotisch, wo sich jedes Fahrzeug zurzeit befindet, ob dieses im Fahrplan liegt und wie viele Minuten und Sekunden ein Bus allenfalls verspätet ist. Das System funktioniert über Satellit. Jeder Bus ist mit einem Chip ausgerüstet, beim Passieren einer Haltestelle sendet dieser ein Signal in die Zentrale. Wenn die Verspätung von einer Haltestelle zur nächsten sprunghaft ansteigt, sieht Lombriser, dass der Verkehr stockt, und er muss sich überlegen, wie er die verlorene Zeit wieder aufholen kann. Zum Beispiel, indem er einen Extrabus einsetzt oder die festgelegte Route eines Busses ändert. «Wenn man die Route plötzlich ändert, zieht das einen Rattenschwanz von Auswirkungen nach sich. Wie bediene ich die Haltestelle, die ich mit diesem Bus nun nicht mehr anfähre? Wie und wo wechsele ich nun die Chauffeure aus? Auf solche Fragen brauche ich schnell passende Antworten. Über alle Busse und Haltestellen die Übersicht zu bewahren, ist nicht immer leicht», erklärt der Chef-Disponent. Auch müsse er darauf achten, dass die Chauffeure nicht zu lange arbeiten. Das Gesetz erlaubt maximal fünf Stunden am Stück hinter dem Buslenkrad. Engadin Bus arbeitet bereits seit fünf Jahren mit diesem modernen Überwachungssystem. «Wir haben diesbezüglich eine Vorreiterrolle eingenommen», meint Lombriser.

Nadelöhr Schulhausplatz

Fast gar nichts mehr ging in den frühen Abendstunden des 30. Dezember. Dann leuchteten praktisch alle



Ein Blick auf den Schulhausplatz St. Moritz am Silvesternachmittag, das Nadelöhr im Oberengadiner Busnetz. Zwei Engadin Busse werden vom Verkehr aufgehalten, von allen Seiten drängen Autos in den Kreisverkehr.

Foto: Hansjörg Pfäffli/Engadin Bus

Busse rot auf dem Überwachungsbildschirm auf. Das geschieht, sobald ein Bus mehr als fünf Minuten Verspätung aufweist. Für stockenden Verkehr und Staus sorgen an diesem Abend nicht nur die übervollen Strassen, sondern auch der Schneefall, der viele Automobilisten zum Schneekettenmontieren zwang. An den peripheren Orten des Busnetzes wie zum Beispiel Sils oder Pontresina gab es Verspätungen von ein- bis zwei Stunden. Die Strassen rund um St. Moritz waren total verstopft, so dass die Busse einfach nicht mehr weiterkamen.

Das schlimmste Nadelöhr ist der Schulhausplatz. Von Celerina bis zum Hotel Bären kommen die Busse über die gesperrte alte Kantonsstrasse schnell. Doch dann könne es schon vorkommen, dass man bis zum Schulhausplatz 30 Minuten brauche, sagt Lombriser. «Dann bringt ein Zehn-Minuten-Takt nichts, im Gegenteil, es stecken dann plötzlich sechs Busse in St. Moritz-Dorf fest.» Ein grosses Problem sei der «Suchverkehr», der entsteht, wenn Leute verzweifelt einen Parkplatz suchen, obwohl die Parkhäuser voll sind. «Der Gast weiss in diesen Situationen nicht wohin, fährt relativ planlos durch die Gegend und verstopft die Strassen», so Lombriser.

Weniger Verkehr als auch schon

Solange sich der Verkehr nur im Dorf staut, könne man noch etwas ausrichten und Busse über den Bahnhof St. Moritz umleiten, erklärt der Disponent. Am 30. Dezember war aber auch die Charnadüra-Strasse total verstopft, so dass der Bus von Punt Muragl bis St. Moritz Bahnhof 50 Minuten brauchte. «Der Gast in Sils musste so über eine Stunde auf den Bus warten und verstand die Welt nicht, denn in Sils floss der Verkehr mehr oder weniger flüssig», bedauert Lombriser. Grössere Staus sprich

Verspätungen gab es laut Lombriser dieses Jahr vor allem am 29., 30. und 31. Dezember. Am Neujahrstag und am vergangenen Wochenende hingegen sei es im Vergleich zu anderen Jahren verhältnismässig ruhig gewesen.

Wenige Tage, die weh tun

«Probleme mit Verspätungen haben wir nur über die Festtage, übers ganze Jahr gerechnet sind das wenige Tage, aber für die Gäste, die an diesen Tagen stundenlang auf einen Bus warten, ist dies sehr ärgerlich und wirft ein schlechtes Licht auf unser Unternehmen», sagt Heinz Ming, Betriebsleiter von Engadin Bus. Am liebsten hätte Ming einen möglichst verkehrsfreien Schulhausplatz während den Feiertagen, «so wie an der Ski-WM 2003, da durften nur Fahrzeuge mit Bewilligung ins Dorf hoch, das hat super funktioniert.» Ihm ist aber klar, dass dies wohl noch eine Zeit lang Wunschdenken bleibt, die Opposition gegen diese Idee ist gross. Es gäbe aber auch andere Lösungsansätze, um dem Busverkehr mehr Raum zu geben. Man könnte zum Beispiel den Verkehr durch St. Moritz-Dorf einspurig als Einbahnstrasse führen und dafür eine

Buslinie einrichten, so ein Vorschlag von Lombriser. «Nur wenn man mit dem Bus schneller als mit dem Auto ist, motiviert das zum Umsteigen.» Ming appelliert an die Politiker, eine solche oder ähnliche Lösung einmal auszuprobieren, trotz Gegenwind von Hoteliers und Geschäften. «Lösungsansätze sind da, man muss sie nur noch umsetzen und schauen, ob sie funktionieren oder nicht.»

Bessere Information

Wenn die Verspätungen schon nicht vermeidbar sind, soll sich zumindest in der Information eine Verbesserung einstellen im nächsten Jahr. Im Sommer werden an ausgesuchten Haltestellen Infotafeln angebracht, wo auf einem elektronischen Spruchband die zu erwartenden Verspätungen bekanntgegeben werden. «Doch was schreibe ich an der Haltestelle in Sils, wenn ein Bus vom Hotel Kulm bis zum Schulhausplatz eine halbe Stunde braucht?», fragt Ming rhetorisch. Klar ist, die Disponenten in der Einsatzzentrale werden auch in einem Jahr wieder vor rot leuchtenden Bildschirmen sitzen und versuchen, die Verspätungen so gut es geht zu begrenzen.

ST. MORITZ

«Die Schneekönigin» mit der Freien Bühne

(pd) Die Freie Bühne Chur kommt am Samstag, 9. Januar, um 16.00 Uhr, in der Aula des Schulhauses Grevas mit einem traditionellen Wintermärchen zum Theaterpublikum. Mit der «Schneekönigin» von Hans Christian Andersen bringt sie zauberhafte Märchenstimmung auf die Bühne und in die Herzen der Zuschauer.

Nicht nur das Bühnenbild wird verzaubern, sondern auch die Spielerinnen und Spieler auf der Bühne

im Alter zwischen 12 und 70 Jahren, die viel Energie und Freude aufgebracht haben, um Klein und Gross einen unterhaltsamen Theateranlass zu präsentieren.

Das Ganze wird abgerundet von phantastischen Kostümen, aufwendigen Requisiten und einem ausgeklügelten Ton- und Technikkonzept der Regisseurin Viola Barrea.

Weitere Infos: www.freiebuehne-chur.ch

...und im Internet unter www.engadinerpost.ch



BEVER

Aus dem Gemeindehaus

ro. An der Sitzung vom 2. Dezember hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Neubau Mobilfunkanlage der Swisscom AG auf Parzelle Nr. 258 in Samedan. Die Gemeinde Samedan räumt den Einsprechern zum Neubau der Mobilfunkanlage der Swisscom AG auf der Parzelle Nr. 258 der Rhätischen Bahn AG in Samedan die Möglichkeit ein, aufgrund von Stellungnahmen durch die Bauherrschaft und die Bauberaterin, die Akten zwischen dem 14. Dezember 2009 und dem 3. Januar 2010 auf dem Bauamt Samedan einzusehen und die eingereichten Einsprachen ergänzen zu können. Der Gemeindevorstand kommt überein, aufgrund des Labels UNESCO-Welterbe Rhätische Bahn AG in der Kulturlandschaft die Gemeinde Samedan ultimativ aufzufordern, die Mobilfunkanlage nicht zu bewilligen, da diese gegen die Grundsätze des Labels verstosse und darauf hinzuweisen, dass Bever sich bis in die höchsten Instanzen gegen eine allfällige Baubewilligung wehren wird. Auch wird darauf verwiesen, dass die seitens der Gemeinde Bever unterbreiteten alternativen Standorte nach wie vor als valabel für die Mobilfunkversorgung erachtet werden.

Anfragen i.S. Nutzungstransfer: Der Gemeindevorstand beschliesst, allen Berechtigten, die Anteile an der Gemeindeparzelle Nr. 284 durch Nutzungstransporte aufgrund der Ortsplanung 2005 erworben haben, Anfang des kommenden Jahres anzuschreiben und mitzuteilen, dass ein Projekt für die Förderung des einheimischen Wohnungsbaues vorgesehen wird und sie entweder die BGF für den einheimischen Wohnungsbau zu 1000 Franken an die Gemeinde abtreten oder sich selber bei einem allfälligen Bauprojekt einbringen können. Ansonsten wird ein Baustandort zugewiesen.

Antrag für Vorprüfentscheid ARE i.S. Stallneubau in Landschaftsschutzzone: Der Gemeindevorstand beschliesst aufgrund eines mündlichen Antrages eines Landwirtes beim Amt für Raumentwicklung (ARE) Graubünden eine Vorprüfung in die Wege zu leiten und darauf zu drängen, dass die vorgeschlagenen Baustandorte 153 und 177 bei Chasatschas, die in der Landschaftsschutzzone liegen, zurückgewiesen werden, womit sich die ganze Angelegenheit auf die Parzelle Nr. 376 zu konzentrieren hat.

Departement Bildung, Umwelt, Tourismus: Genehmigung Abänderung schulärztliche Verordnung: Der

Gemeindevorstand genehmigt die neue schulärztliche Verordnung rückwirkend auf den 1. September 2009 und beschliesst die Kostenbeteiligung ab dem Schuljahr 2009/2010 der Gemeinde auf 50% der verbleibenden Kosten nach Abzug des Selbstbehaltes von 500 Franken und allfälligen Beiträgen von Zahnversicherungen festzulegen. Somit gelangt die neue schulärztliche Verordnung erstmals für Forderungen aus dem Schuljahr 2009/2010 zur Anwendung.

Departement Wasser, Abwasser, Feuerwehr: Einsprache gegen Feuerwehrpflichtersatzrechnung (Militärdienst). Der Gemeindevorstand beschliesst, eine Einsprache gegen die vollumfängliche Verrechnung des Feuerwehrpflichtersatzes infolge Militärdienstes abzulehnen, da keine Rechtsgrundlage für eine Teilbefreiung infolge Militärdienst besteht.

Departement Polizei, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft: Reit- und Pferdegespannverbote für die Winterzeit (Beverin-Damm / Spinas / Val Bever). Der Gemeindevorstand beschliesst, ein Verbot für Reit- und Pferdegespanne für die Winterzeit bei Cuas für den Beverin-Damm und zu Beginn der Feldstrasse Spinas zu erlassen. Somit darf nur das konzessionierte Kutschereiunternehmen Wohli's die Val Bever im Winter mit Pferden befahren und der Beverin-Damm bei Cuas ebenfalls nicht betritten werden.

Departement Finanzen, Regionalplanung: Besetzung der offenen kaufmännischen Lehrstelle. Der Gemeindevorstand beschliesst, Dominik Schmid aus Borgonovo als neuen auszubildenden Kaufmann Typ E zu wählen. Antrag HGV; Anpassung Gebührenrechnungen: Der HGV Bever macht darauf aufmerksam, dass die Gebührenrechnung der Gemeinde Bever für die Wasser-, Abwasser- und Kehrrecht- sowie Meteorgebühren nicht sehr übersichtlich ist und die darin eingeschlossene Mehrwertsteuer nicht auf den ersten Blick abgelesen werden kann. Der Gemeindevorstand beschliesst, Abklärungen mit der Softwarefirma in die Wege zu leiten, um künftig die Mehrwertsteuer transparenter auf den Rechnungen ausweisen zu können.

Konzessionsvertrag mit der Rätia Energie AG: Der Vertragserwurf für einen Konzessionsvertrag mit der Rätia Energie AG betreffend Wasserentnahme aus dem Grundwasser zum Betrieb einer Wärmepumpe bzw. Wärmeaustauschanlage für die

Raumheizung liegt vor. Entgegen den üblichen Erdsondenanlagen mit eigenem Medium für den Wärmetransport, bedarf die Entnahme aus dem Grundwasser einer Konzession, die durch die Gemeindeversammlung Bever zu erteilen ist. Die Problematik liegt nun darin, dass sich die Anlage im Bau befindet, womit die Zustimmung im Nachhinein durch die Gemeindeversammlung einzuholen ist. Über diesen Umstand wird die GPK orientiert und die Zustimmung nachträglich an der nächsten Gemeindeversammlung anlässlich der Rechnungsablage im April 2010 beantragt. Dennoch ist der Vertrag mit der Rätia Energie AG abzuschliessen, da die Investitionen dazu bereits erfolgt sind, in der Annahme, dass die Gemeindeversammlung dieser zukunftsgerichteten und ökologischen Form der Liegenschaftsbeheizung zustimmt. Der Gemeindevorstand beschliesst daher, den Konzessionsvertrag mit der Rätia Energie AG abzuschliessen und nachträglich die Zustimmung dazu durch die Gemeindeversammlung einzuholen.

Konstituierung Gemeindevorstand: Der Gemeindevorstand konstituiert sich ab dem Jahr 2010 wie folgt: Gemeindepräsidentin: Ladina Meyer; Gemeindevizepräsident 2010: Heinz Korsonek.

Departementsverteilung: Finanzen, Bildung, Regionalplanung: Ladina Meyer; Finanzen, Schule, Verwaltung, Sozialwesen Regionalplanung, GFS Stellvertreter für das Jahr 2010: Heinz Korsonek; Bau: Adriano Levy, Bau, Gemeindeliegenschaften, Wuhren, Stellvertreter: Yves Guidon; Tourismus, Umwelt, Polizei: Frank Spreeuwers; Polizei, Umwelt, Lawendienst, Tourismus, Zivilschutz und Militär, Stellvertreter: Adriano Levy. Verkehr, Land- und Forstwirtschaft: Heinz Korsonek; Strassen, Wege, Werkdienst, Abfallentsorgung, Land- und Forstwirtschaft, Stellvertreterin: Ladina Meyer. Wasser, Abwasser, Feuerwehr: Yves Guidon; Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Stellvertreter: Heinz Korsonek.

Verbindung zu anderen Institutionen: ABVO-Delegierte: Heinz Korsonek, Ladina Meyer. Biblioteca da Bever: Ladina Meyer. Spitex Oberengadin: Ladina Meyer; Kreisrat-Stv, Heinz Korsonek. Regionalplanungsgruppe Oberengadin: Bruno Giovannoli (bis 31. Juli 2010). Regionalplanungsgruppe Oberengadin-Stv.: Adriano Levy. Zivilschutzorganisation: Frank Spreeuwers. Tourismuskommission (Vorsitzender): Frank Spreeuwers.

ST. MORITZ

Mit dem Kultur Klub Kirche ins Kino

Bereits am Anfang des neuen Jahres ist eine vom ökumenischen Kultur Klub Kirche ausgewählte Filmvorführung im Kino Scala St. Moritz zu sehen: Am kommenden Donnerstag, 7. Januar, um 14.00 Uhr, wird der 2008 in Venedig mit dem «Luigi de Laurentiis»-Preis ausgezeichnete Film «Pranzo di ferragosto» gezeigt. Dieser Preis für den besten Debutfilm erhielt der Regisseur Gianni di Gregorio sicher zu Recht. Die tragikomische Geschichte mit Tiefgang vermochte er wunderbar in Szene zu setzen: Gianni ist ein schon in die Jahre gekommener Mann, der noch immer mit seiner verwitweten Mutter – einer verarmten Aristokratin – gemeinsam in einem alten Haus in Rom lebt. Sein geregelter Alltag gerät erst aus dem gewohnten Rhythmus, als er auf ein Angebot seines Hausverwalters eingeht: Wenn Gianni während den Ferragosta-Feier-

tagen zusätzlich noch seine Mutter in Obhut nimmt, will er ihm Schulden erlassen – und schon wird es turbulent...

Mit einem neu gestalteten Layout ist seit Beginn des neuen Jahres in moderner, übersichtlicher Art das neue Halbjahresprogramm des Kultur Klubs Kirche im Umlauf. Das vielseitige Erwachsenenbildungsprogramm der Katholischen Kirchengemeinde St. Moritz und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Moritz in Zusammenarbeit mit «Il binsaun» (Reformierte Kirchengemeinden Oberengadin) bietet mit speziellen Kinovorführungen, einem monatlich stattfindenden thé littéraire, Vorträgen, Exkursionen, Reisen etc. Bildungs- und Kontaktmöglichkeiten der etwas anderen Art. Weitere Informationen darüber sind bei den Sekretariaten der beiden Kirchengemeinden erhältlich. (Einges.)

GRAUBÜNDEN

Origen braucht ein Zuhause

(pd) Das Origen Festival Cultural unter der Leitung von Giovanni Netzer hat am traditionellen Neujahrs-«Apéro» die Pläne für ein neues Kulturzentrum in Riom präsentiert. Das weitläufige Anwesen «Sontga Crousch», das heute den Menzinger Schwestern gehört, soll dereinst das Herz der Kulturinstitution Origen bilden und Ausstellungsräume, Probensäle, Werkstätten und Verwaltung unter einem Dach vereinen – wenn es Origen gelingt, die erforderlichen Geldmittel bis Ende Oktober 2010 bereitzustellen.

Das Haus «Sontga Crousch» der Menzinger Schwestern wurde im Jahr 1867 von Lurintg Maria Carisch erbaut. Carisch wurde 1821 geboren; als viertes Kind einer Bauernfamilie blieb ihm nichts anderes übrig als zu emigrieren. In Paris kam er zu Geld und Ansehen. Mit 44 Jahren kehrte er als Millionär nach Riom zurück – mit dem sehnlichen Wunsch, ein Haus zu bauen und seinen Lebensabend als Bauer zu verbringen. Bevor er jedoch Wohnhaus und Stallungen errichten liess, baute er an der Julia eine Mühle,

eine Sägerei und eine Scheune; damit konnte er das benötigte Baumaterial aus dem eigenen Betrieb beschaffen. Lurintg Carisch starb 1898.

Die Fundaziun Origen unter dem Vorsitz von Alt-Bundesgerichtspräsident Giuseppe Nay erstellt und unterhält die Infrastruktur des Origen-Festivals. Die Fundaziun hat vom jetzigen Besitzer, dem Kloster Menzinger, eine einjährige Frist zur Finanzierung erhalten. Die Frist läuft Ende Oktober 2010 aus: bis dahin muss die Fundaziun Origen den gesamten Kaufbetrag, der etwas über eine Million Schweizer Franken beträgt, aufbringen. Sollte der Betrag bis dahin nicht gesammelt werden können, verfällt das Angebot der Schwestern und das Kulturzentrum kann nicht realisiert werden. Giovanni Netzer ist überzeugt, dass die Finanzierung gelingen wird: «Es gibt viele gute Gründe für dieses Projekt: Wir fördern die Kultur der Region, wirken beim Erhalt der Sprachenvielfalt mit und schaffen ein einzigartiges kulturelles Angebot, das auch von touristischem Wert ist.»

Weitere Infos: www.origen.ch



Das Anwesen «Sontga Crousch» soll zum Herzen der Kulturinstitution Origen werden.
Foto: Benjamin Hofer

ST. MORITZ

Benefiz-Gala mit illustren Gästen

(pd) Das noble Carlton Hotel in St. Moritz lud kürzlich zur Benefiz-Gala «A Hot Party in the Snow». Die rund 200 Gäste feierten zugunsten des Sheba Medical Centers. Dieses medizinische Zentrum ist das bedeutendste und grösste in Israel bzw. im gesamten Nahen Osten.

Zeev Rotstein, Generaldirektor des Sheba Medical Centers, begrüsst gemeinsam mit den Komiteemitgliedern der Benefizgala – Ellen Ringier (Vorsitzende), Kaethy Dobers, Judith

Epstein, Ruth Kaner, Yonat Floersheim, Marc Rich und Renate Gräfin von Rehlinger – die Gäste.

Die israelische Sängerin, Komponistin und Friedensaktivistin Liel Kolet moderierte den Abend und trat auch als Künstlerin auf. Daneben sorgte die Schweizer Star-DJ Mahara McKay für ausgelassene Partystimmung bis in die frühen Morgenstunden. Insgesamt 250 000 Euro oder 375 000 Schweizer Franken kamen bei der Versteigerung zusammen.

DIE HEUTIGE AUSGABE UMFASST 12 SEITEN

Verschiedene Anzeigen

Celerina

jazz@celarina mit Silvan Zingg Trio, morgen Mittwoch im Hotel Cresta Palace, Apéro um 18.30 Uhr, Konzert ab 21.00 Uhr.

Samedan

Winterfahrtsicherheitstraining auf der Piste Cho d'Punt, am Mittwoch, 13. Januar, Halbtageskurs entweder von 9.00 bis 12.00 oder von 13.00 bis 16.00 Uhr.

Chur

Infoabend zur Lehrbegleitenden Berufsmatura, gestalterische und technische Richtung, am Mittwoch, 13. Januar, 19.00 Uhr, in der Aula der Gewerblichen Berufsschule.

Kinos

St. Moritz

Ciné Scala: «Fame», heute Dienstag, 20.30 Uhr. «Avatar», morgen Mittwoch, 20.30 Uhr.

Pontresina

Cinéma Rex: «2012», heute Dienstag, 20.30 Uhr. «Zweiohrküken», morgen Mittwoch, 20.30 Uhr.

Scul

Kino im Gemeindegarten: Nächste Vorstellung am kommenden Samstag, 9. Januar.



JO-SAC Bernina

Eisklettern

Sonntag, 10. Januar 2010
ab 12 Jahren

Auch dieses Jahr werden wir wieder zusammen mit einem Bergführer auf die Suche nach eindrücklichem gefrorenem Wasser gehen und dieses erklettern. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr vor dem Rondo in Pontresina.

Infos und Anmeldung bis Donnerstag, 20.00 Uhr, bei Melanie, Tel. 079 350 66 92.

www.jo-sac.ch/bernina

Mountain
Pontresina shop
pt. bernina • engadina

Festtagsbilanz 2009/10 Graubünden

Kein Glanzstart in die Wintersaison

Der Beginn der Wintersaison hat den Bündner Wintersportorten zwar viele Gäste gebracht, doch Wetterkapriolen und eine etwas gebremste Konsumlust drücken auf die Festtagsbilanz.

(ep) Der Start in die Wintersaison 2009/10 hat den Bündner Ferienorten volle Betten beschert. Trotz anhaltender Wirtschaftskrise und wechselhaftem Wetter strömten die Gäste in Scharen in die Bündner Berge, wie aus der touristischen Festtagsumfrage von Graubünden Ferien (GRF) hervorgeht. Erhöhte Preissensibilität und eine weitere Zunahme von Spontanbuchungen sind zwei Trends, die sich zum Ende der Nuller-Jahre weiter verstärkt haben. Für den weiteren Saisonverlauf geben sich die Bündner Touristiker aufgrund der aktuellen Buchungslage sowie der hervorragenden Schneesportverhältnisse vorsichtig optimistisch.

Die Zwischenbilanz zum Saisonstart in der grössten Schweizer Ferienregion offenbart zwei unterschiedliche Gesichter: Während die rund 700 Hotels und 50 000 Ferienwohnungen ähnlich gut belegt waren wie in der Vergleichsperiode des Vorjahres, verhinderten die wechselhaften, teils stürmischen Wetterbedingungen ein Spitzenresultat am Berg sowie bei den Tagesausflüglern. Eine entsprechende separate Erhebung des Branchenverbandes Bergbahnen Graubünden sowie die im Vorjahresvergleich geringeren Frequenzen bei PostAuto Graubünden bestätigen dies.

Einbussen im Oberengadin

Unter den Wetterkapriolen besonders gelitten haben die Bergbahnen im Oberengadin. Im Vergleich zu den Festtagen des vorhergehenden Jahres ging die Anzahl der Ersteintritte zwischen dem 24. und 31. Dezember um ein Viertel zurück, die Umsätze im Oberengadiner Skigebiet sanken um 13 Prozent. Für Dieter Bogner, Ge-



Wetterkapriolen und ein durch die Wirtschaftskrise bedingter vorsichtiger Umgang bei den Auslagen drücken auf die Festtagsbilanz. Graubünden Ferien bleibt verhalten optimistisch was die touristische Wintersaison 2009/2010 angeht.

Foto: swiss-image/Daniel Martinek

schäftsleiter von Engadin Mountain Pool, war dies «kein euphorischer Start» in die Wintersaison. Bei grosser Kälte, bedecktem Himmel, Wind und Niederschlägen hätten die Leute einfach keine Lust aufs Skifahren. Sehr negativ auf die Festtagsbilanz hätten sich zudem die Schliessungen von Passstrassen und Strassenabschnitten ausgewirkt, die es speziell den italienischen Tagesgästen verunmöglicht haben, ins Skigebiet zu gelangen. In Bezug auf den ersten und zweiten Weihnachtstag spricht Bogner von einem «Totalausfall» für die Bergbahnen im Oberengadin. Allein der 25. Dezember werde mit einem Umsatzminus von 0,5 Mio. Franken zu Buche schlagen, meint Bogner. Der Geschäftsleiter relativiert jedoch die Bedeutung dieser Zahlen. Erstens gründeten sie auf einem Vergleich mit einem Rekordjahr, zweitens sei der Winter noch lang. Bis Saisonende nach Ostern

könne noch vieles passieren, gute Wetter- und Schneeverhältnisse im Februar beispielsweise vermöchten ein Minus vom Saisonstart leicht wieder wett zu machen.

In der Altjahreswoche sowie in der ersten Januarwoche verdoppelt sich die «Einwohnerzahl» Graubündens (184 000) jeweils annähernd auf rund 350 000 Personen. Die Auslastung in den Bündner Hotelbetrieben sowie in den Ferienwohnungen erreicht in den beiden Wochen vor und nach dem Jahreswechsel traditionell Spitzenwerte. Gemäss einhelliger Einschätzung der befragten Ferienorte und -regionen konnte das Spitzenresultat des Vorjahres sowohl in der Weihnachtswoche (19. bis 26. Dezember 2009) wie in der Neujahrswoche (26. Dezember 2009 bis 3. Januar 2010) annähernd gehalten werden. Mit anderen Worten: Die Betten waren von Arosa bis Scuol, von Laax bis St. Moritz und von Splügen bis

ins Val Poschiavo mehrheitlich ausgebucht.

Gestiegene Preissensibilität

Im Unterschied zum Vorjahr hat sich das Konsumverhalten der angereisten Gäste – wohl nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Wirtschaftskrise – geändert. So weisen die Touristiker quer durch die logiernächtestärkste Region der Schweiz mehrfach auf die gestiegene Preissensibilität hin. Weniger Umsatz pro Gast, kürzere Aufenthalte, Wechsel in tiefer klassifizierte Hotels oder von Hotels in Ferienwohnungen sowie Einsparungen bei Zusatzausgaben werden unter anderem als Folgen des unsicheren Umfelds genannt. Dieses dürfte auch den weiterhin anhaltenden Trend zu kurzfristigen oder gar Spontanbuchungen verstärkt haben, wie die Festtagsumfrage von Graubünden Ferien weiter zeigt.

Von einer erhöhten Preissensibilität spricht auch Niculin Meyer von Scuol Tourismus. Auch wenn seine Festtagsbilanz grundsätzlich sehr positiv ausfällt («wir könnten jedes Gästebett zwei- bis dreimal verkaufen»), hat er aufgrund Kontakten mit touristischen Dienstleistern den Eindruck, dass die Touristen «etwas zurückhaltender bei den Auslagen sind», im Restaurant eben mal eine etwas billigere Flasche Wein als üblich bestellen.

Dass die Logiernächtezahlen und Umsätze im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfallen dürften, führt Meyer neben einer wirtschaftsbedingten Vorsicht beim Konsum auf den Kalender zurück. Im Vorjahr sei Weihnachten terminlich günstig gefallen und habe die Gäste zu einem längeren Aufenthalt bewogen.

Vorsichtiger Ausblick

Für den weiteren Saisonverlauf bleiben die Bündner Touristiker aufgrund der aktuellen Buchungszahlen insgesamt vorsichtig optimistisch. Zum positiven Bild tragen auch die trotz wechselhaftem Wetter graubündenweit nach wie vor hervorragenden Schneesportbedingungen bei.

Während die Buchungslage für den Januar je nach Ort und Region unterschiedlich ist, wird für den Sportferien-Monat Februar sowie für den März mit einem Gästeaufkommen im Rahmen des Vorjahres gerechnet. Auch für die Ostertage (31. März bis 5. April 2010) sind die Buchungen zurzeit etwa auf dem Stand des Vorjahres.

Gute Wetter- und Schneeverhältnisse vorausgesetzt, bleiben die Touristiker in den Bündner Ferienorten auch bezüglich des Gesamtergebnisses der Wintersaison 2009/10 zuversichtlich. So rechnen die meisten Befragten mit einem Resultat im Rahmen des Vorwinters. Dieser steht mit rund 3,2 Mio. Hotelübernachtungen zu Buche, was in etwa dem Mittelwert der letzten zehn Jahre entspricht.

Die Gemeinde Samedan muss den Entscheid über die Swisscom-Handyantenne treffen

Der Beverser Antennenstreit geht weiter

Bever hat die Nachbargemeinde Samedan ultimativ aufgefordert, die Swisscom-Mobilfunkanlage am Rande ihres Dorfes nicht zu bewilligen. Der vor Jahresfrist lancierte Streit um den Antennen-Standort innerhalb des UNESCO-Welterbe-Perimeters ist keinen Schritt weiter.

Stephan Kiener

Zurück zum Start geht es im Beverser Mobilfunkstreit um die geplante Swisscom-Anlage am Dorfrand (Gemeindegebiet von Samedan). Zwar ist in den letzten Monaten viel diskutiert und evaluiert worden, jedoch ergebnislos. Die Drohung der Gemeinde Bever Anfang März 2009, den Standort der Anlage nicht zu akzeptieren, da sich dieser im Perimeter des UNESCO-Welterbelabels der Rhätischen Bahn befinde, bleibt somit bestehen. Im Dezember 2009 bekräftigte der Gemeinderat in seinem monatlichen Bericht, dass «Bever sich bis in die höchsten Instanzen gegen eine allfällige Baubewilligung wehren wird». Die Beverser Gemeindebehörden fordern den Gemeindevorstand von Samedan ultimativ dazu auf, die Mobil-

funkanlage auf dem Areal der Umformerstation der Rhätischen Bahn nicht zu bewilligen. Die Handy-Antenne verstosse klar gegen die Grundsätze des UNESCO-Labels. Ausserdem seien auf Gemeindegebiet von Bever alternative Standorte vorhanden, wie die Anlagen anderer Mobilfunk-Anbieter zeigen würden.

Entscheid im Februar

Die Angelegenheit ist insbesondere für die Gemeinde Samedan brisant. Sie entscheidet über einen Bau, der vor allem auf die kleinere Nachbargemeinde Einfluss hat. Samedan pressiert daher nicht, hat den Einsprechern weitere Zeit bis gegen Ende Januar eingeräumt, um auf dem örtlichen Bauamt Akten-einsicht zu nehmen. «Anschliessend werden wir die Interessenabwägung vornehmen und über das Baugesuch entscheiden», erklärt Samedans Gemeindepräsident Thomas Nievergelt. Der heikle Entscheid werde voraussichtlich im Laufe des Monats Februar fallen. Bis dieser gefällt ist, warten ihrerseits die Behörden in Bever ab, wie die neue Gemeindepräsidentin Ladina Meyer-Ratti auf Anfrage der «EP/PL» sagte.

Derweilen formiert sich in Bever weiterer Widerstand. Die Vertreter der Ende März in Samedan ein-

gereichten Sammeleinsprache aus Bever (215 Unterschriften), Barbara Tuena, Erika Bühler-Seiz und Marcello Giovanoli, haben ein Flugblatt gegen die geplante, rund 25 Meter hohe Mobilfunkanlage der Swisscom lanciert. Die Anbieter würden durch massive Werbung versuchen, ihre Interessen durchzusetzen und das Bedürfnis nach mobilem Internetzugang wecken.

Pro und kontra

Man suggeriere «mobile Freiheit», heisst es im Flugblatt. Die Verfasser warnen: «Das elektromagnetische Feld dieser Antenne würde mit bis zu 4,61 V/m in unsere Häuser dringen!». Dies wolle man den Bewohnern sowie den Feriengästen nicht zumuten. «Denn für die Bestrahlung mit diesen hochfrequenten elektromagnetischen Feldern sind wir nicht geschaffen.» Das Flugblatt fordert die Einwohner auf, mit Leserbriefen und anderem gegen den Bau der Anlage am geplanten Standort am Dorfrand tätig zu werden.

Andererseits beginnen sich auch die Befürworter einer flächendeckenden Abdeckung mit Mobilfunk in Bever zu formieren. Vor allem junge Einwohner des Dorfes wollen tätig werden. Die modernen Kommunikationsmittel seien wichtig

und unverzichtbar. Daher müsse man gewisse Opfer bringen. Ausserdem sei nicht erwiesen, dass die Strahlen

schädlich seien. Offiziell treten die Jungen gegen aussen aber (noch) nicht gemeinsam auf.

Die Chronologie der Ereignisse

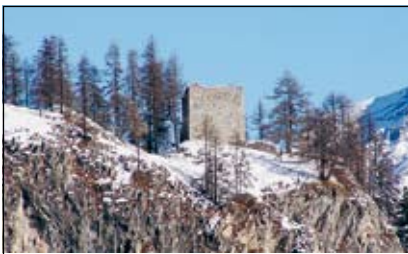
skr. Anfang März 2009, nach Veröffentlichung des Baugesuches der Swisscom für eine Mobilfunkanlage beim Umformer der RhB bei Bever, wehrt sich die Gemeinde und droht mit dem Austritt aus dem UNESCO-Welterbe, weil die Antenne das Label verletze. RhB und auch der Bund reagieren auf das Protestschreiben von Bever vorerst ratlos. Die Swisscom zeigt sich anschliessend gesprächsbereit und bei der RhB respektive dem Bundesamt für Kultur (UNESCO-Label) prüft man die Angelegenheit. Die Parteien vereinbaren offizielles Stillschweigen gegen aussen, bis die Angelegenheit geklärt ist.

An einer gut besuchten Informationsveranstaltung in Bever debattieren Ende März letzten Jahres Experten der Swisscom und der ETH Zürich über die Vor- und Nachteile von Mobilfunkanlagen. Alternative Standorte werden in die Diskussion eingebracht. Ende März wird in Samedan eine Beverser Sammeleinsprache von 215 Einwohnern und Gästen eingereicht.

Im Verlaufe der Monate werden Gespräche zwischen den Parteien geführt, die Gemeinde Samedan holt zwei Gutachten ein. Ein technisches über die Strahlenbelastungen sowie eines der Bauberaterin. Im August 2009 vermeldet die «EP/PL», dass man im Handystreit Bever auf der Suche nach dem Konsens sei.

Die Evaluation weiterer Standorte bringt nicht den gewünschten Erfolg. Die von den Parteien abgesegnete Variante auf dem Kirchturmdach von Bever hat bei der Besitzerin, der Evangelischen Kirchgemeinde Bever, keine Chance. Keine einzige Stimme an der Generalversammlung spricht sich zugunsten dieses Standortes aus.

Nun müssen Bauherrschaft, Einsprecher und die Gemeinde Bever den Entscheid von Samedan abwarten. Wird die Bewilligung erteilt, dürfte die Gemeinde bis vor Bundesgericht den geplanten Standort beim RhB-Umformer anfechten. Zumindest hat sie dies angekündigt.



GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WOCHEN-MIETEN

Ferienwohnungen

1 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnungen
in diversen Kategorien und Preisklassen
ZUOZ - MADULAIN - LA PUNT

Einfamilienhäuser

5 1/2-Zimmer-Einfamilienhäuser
ZUOZ - MADULAIN

Engadinerhaus-Teil

10 Zimmer - Original Engadinerhaus
MADULAIN

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
verkaufen oder professionell
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER**



Zu verkaufen orig. Litho von
Mirer 80
«Der Gamsjäger»
(Nr. 30 v. 150)
orig. Litho von Carigiet
Telefon 079 320 50 90
176.769.400

Alte **Patek Philippe-** und
Rolex-Herrenuhren
auch defekt, von seriösem Sammler
gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.507.361

Ferienwohnung
Engadin begeisterte, 5-köpfige Familie
aus dem Unterland sucht eine
authentische, einfache Ferienwhg.
Tel. 076 433 27 67
176.769.404

Zuoz: Ganzjährig zu vermieten
3 1/2-Zimmer-Wohnung

Top-Aussicht, Gartensitzplatz,
teilmöbliert, Fr. 2600.- exkl.,
Garagenplatz Fr. 100.-,
Bezugsbereit 1. April 2010.

Telefon 081 854 04 42 oder
071 755 44 24/079 640 44 24
176.769.348

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner

Ob Zweitliga- oder Nachwuchs-
Eishockeymeisterschaft, ob Lang-
lauf «Rund um Pontresina»
oder Eisstock-Turnier in Tarasp –
die Engadiner Post/Posta Ladina
ist dabei.

Tel. 081 837 90 80 · www.engadinerpost.ch

HAUSWARTSTELLE IN ZUOZ

Für eine kleinere Liegenschaft in
Zuoz suchen wir per sofort eine/n
Hauswart/in im Nebenamt für
Innen- und Aussenarbeiten
(Deutschkenntnisse Voraussetzung).

Interessenten werden gebeten
ihre schriftliche Bewerbung bis
8. Januar 2010 an folgende Adresse
zu richten:

Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
176.769.371



MEISSEN BOUTIQUE

Via Serlas 22 · 7500 St. Moritz · st.moritz@meissen.com
Tel. +41 (0)81 833 38 65 · Fax +41 (0)81 833 38 67



Lehrbegleitende Berufsmatura
gestalterische und technische Richtung
an der Gewerblichen Berufsschule Chur

Informationsabend

für Eltern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, für
Lehrpersonen der Oberstufe, für zukünftige Lernende
und Interessierte.

Mittwoch, 13. Januar 2010, 19.00 Uhr

in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur,
Scalettastrasse 33, 7000 Chur.

Aufnahmeprüfung **Mittwoch, 24. März 2010**
Anmeldeschluss **Freitag, 5. März 2010**

Wir laden alle Interessierten zu diesem Informations-
abend ein.

Gewerbliche Berufsschule Chur
E-Mail: gbc@chur.ch
Internet: www.gbchur.ch/Berufsmaturitätsschule
Telefon 081 254 45 16
176.769.240

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Winterfahrersicherheits-Training Intensiv-Kurs und Fahrerlebnis

Mittwoch, 13. Januar 2010, Piste Cho d'Punt, Samedan

1/2 Tages-Kurs

Kurs 1: 9.00 bis 12.00 Uhr Kurs 2: 13.00 bis 16.00 Uhr

- Teilnahme mit Ihrem eigenen Fahrzeug
- Professionelle Kursleitung durch Instruktoren
Driving Center Schweiz (vom Schweizerischen
Verkehrssicherheitsrat geprüft)
- Theorie und Praxis zur Drift-, Brems- und Reaktions-
verbesserung auf verschneiter und eisiger Fahrbahn
- Training ohne Risiko auf der 60000 m² grossen
Schnee- und Eispiste
- Theorieblock und Pause im geheizten VIP-Zelt
- Kurskosten Fr. 230.-, Begleitperson Fr. 120.-,
inkl. Pausenverpflegung, exkl. MWST
- Kurssprache ist Deutsch
- Teilnehmerzahl begrenzt, die Anmeldungen werden
in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt

Informationen und Anmeldung unter
Telefon 044 931 12 60 (Frau Silvia Tran)

demag

Dialog + Event Marketing AG, 8623 Wetzikon

176.769.399

ST. MORITZ

SEXY RUSSIN

(25) extrem heiss,
göttlich, lustvoll,
nur 2 Tage,
auch Ho + Hausbesuch

Tel. 079 882 61 71

Gelegenheit für solventen Investor

Liegenschaft an bevorzugter Lage in St. Moritz

Unterlagen erhältlich unter
Chiffre X 176-769395,
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1

176.769.395

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

Scuol

Schinнас



Inmitten des reizvollen Unterengadins,
an prächtiger Hanglage in
Scuol, erstellen wir im 09/010 vier
kleine MFH mit je 5 Wohneinheiten.

2 1/2-Zi-Whgen Fr. 489'000.-

3 1/2-Zi-Whgen ab Fr. 619'000.-

4 1/2-Zi-DG-Whg Fr. 949'000.-

*Top Besonnung und Aussicht *Aus-
bauwünsche möglich *AEP à Fr.
35'000.- *Bezug Sommer 2010



allod Immobilien AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Telefon 081 257 15 30
www.allod.ch · verkauf@allod.ch

Publireportage mit 50% Rabatt



**Firmenjubiläum
Produktepräsentation
Eröffnung
Geschäftsübergabe
etc.**

Umfang: 1/2-Seite, 1/1-Seite, Panoramaseite, mehrere Seiten

Gestaltung: Durch Kunde. Mithilfe (Text/Foto) durch die Beilagenredaktion
möglich (Kosten nach Aufwand)

Preisbeispiel: Eine Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» Fr. 2400.00
Grossauflage Fr. 3067.00

Mit der «Engadiner Post»-Grossauflage (14-täglich, donnerstags) erreichen
Sie 100 Prozent aller Haushalte im Engadin, Münstertal und dem Samnaun
(auch die 30 Prozent mit dem «STOP-Kleber» am Briefkasten).

Interessiert?

Wir helfen Ihnen gerne.

publicitas

Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Ein neues Buch über das Engadin

Das Engadin – kurze Geschichte einer alpinen Welt

Tiziano und Adriano Cavadini sind die Autoren eines Buches über das Engadin. Die deutschsprachige Fassung dieser interessanten Publikation wurde letzte Woche aus der Taufe gehoben.

Die touristischen Regionen in aller Welt werden oft massenweise mit Büchern überschwemmt. So gibt es auch über das Engadin viele Bücher und Bildbände. Das am 30. Dezember 2009 im alten Schulhaus St. Moritz vorgestellte Buch ist jedoch etwas Besonderes. Es ist 2008 erstmals und erfolgreich unter dem Titel «Piccola storia di un mondo alpino» in italienischer Sprache herausgegeben worden. Das jetzt vorgestellte Werk ist in freier Übersetzung auf Deutsch im Verlag Desertina erschienen.

Südlicher Blick aufs Engadin

Die beiden Autoren Tiziana Cavadini Canonica und Adriano Cavadini haben das Engadin vor 15 Jahren kennen und lieben gelernt. Sie haben, wie der gebürtige Unterengadiner Sprachwissenschaftler und heutige Leiter des Centro Culturale Svizzero der Pro Helvetia, Chasper Pult, in seiner Laudatio sagte, das Thema und somit das Engadin von der südlichen Seite her beobachtet. Die beiden Autoren fanden viele Gemeinsamkeiten zwischen ihrer Heimat, dem Kanton Tessin und dem Engadin. So zum Beispiel die Armut, die die Bevölkerung früher zur Auswanderung zwang, die Präsenz von fremden Mächten, die verbindenden Pässe und in der Neuzeit den Tourismus.

Ausgehend von der geschichtsträchtigen Chesa Palioppi (heute Chesa Laret) in Celerina hat das Ehepaar Cavadini seine Forschungen auf die Geschichte und die Entwicklung des Engadins ausgeweitet.

Die kurze Geschichte einer alpinen Welt beginnt mit den Römern. Archäologische Spuren haben die Römer im Engadin wenige hinterlassen, ihr grösstes Erbe ist die Sprache, das Rätoromanische.

Mit Kapitel auf Romanisch

Der Untergang des Römischen Reiches, Rätien, die fremden Mächte im Engadin und die Reformation sind weitere Themen des gut recherchierten Buches. Über die verheerenden Dorfbrände und die Entwicklung der verschiedenen Dörfer wird ebenso berichtet wie über das Leben der Engadiner in alter und neuer Zeit und über das Engadinerhaus.

Einen Abschnitt widmen die Cavadinis der Chesa Palioppi, bevor das Buch mit einem Kapitel in romanischer Sprache endet.

Jedes Buch sei Anfang und Ende, meinte Verleger Stefan Bühler vom Desertina Verlag anlässlich der Buchpräsentation. Die Autoren hätten ihre Arbeit beendet, der Leser könne die seine beginnen.

«Das Engadin – kurze Geschichte einer alpinen Welt» ist abgebildet, jedoch kein Bildband, sondern eine gut recherchierte, feinfühlig gestaltete Geschichte des Engadins.

Die beiden Autoren sind keine Historiker. Tiziana Cavadini war nach dem Doktorat in Italienisch und Latein als Lehrerin an der Kantonsschule in Lugano tätig, Adriano Cavadini ist Wirtschaftswissenschaftler und war von 1987 bis 1999 im Nationalrat tätig. Elsbeth Rehm «Das Engadin – kurze Geschichte einer alpinen Welt» ist im Buchhandel erhältlich.



Die Autoren Tiziana und Adriano Cavadini mit ihrem neuen Buch.
Foto: Elsbeth Rehm

CELERINA

Silvan Zingg Trio im Hotel Cresta Palace

Morgen Mittwoch steht einer der gefragtesten Piano-Entertainer der Schweiz im Rahmen der Konzertreihe

he jazz@celerina.ch im Hotel Cresta Palace auf der Bühne. Um 18.30 Uhr beim Jazz-Apéro und ab 21.00 Uhr beim Konzert.

Der Name Silvan Zingg ist Synonym für fetzigen Boogie Woogie geprägt von einer kräftigen Portion Swing, fetten Grooves und beeindruckender Virtuosität. Dynamik pur auf der Bühne: Kein Zweifel, das ist Live-Musik vom Feinsten. Nicht verwunderlich, dass der Tessiner Pianist schon auf zahlreichen Festivals bejubelt wurde. Soeben zurück von einer China- und USA-Tournee wird er mit seiner Rhythmus-Gruppe (Valerio Felice am Schlagzeug und Nuno Alexandre am Kontrabass) im Cresta Palace Celerina auftreten. (Einges.)

Feriengäste oder Einheimische

Wer mehr Informationen über Veranstaltungen erfahren will abonniert die

Engadiner Post
POSTA LADINA

Telefon 081 837 90 80



Der Chor «La Cumbricula» zeigte ein tolles Konzert.

Neujahrskonzert in Zuoz

Bestens geschulter, variabler Chorklang

Zum Neujahr begeisterte der Chor «La Cumbricula» in der voll besetzten Kirche San Luzi.

Gerhard Franz

Jachen Janett hat mit seinem 18-köpfigen Chor ein abwechslungsreiches Programm einstudiert und am Neujahrstag einem begeisterten Publikum mit viel Herz und Humor präsentiert.

Vielfältiges Programm

Der erste Teil war eher besinnlich, gleichsam eine Rückschau. Der zweite humorvoll und sowohl vom Text her als auch musikalisch-stilistisch abwechslungsreich. Begonnen wurde in der abgedunkelten Kirche mit einem Jodler aus Tirol, gefolgt von zwei geistlichen Liedern und einem

romanischen Chor. Dazwischen – eher ironisch – die städtische Winterwand von Uli Führe, einem deutschen Musikpädagogen.

Besonders eindrücklich: «Sut steilas», das Motto des Konzerts, von Gion Antoni Derungs.

Dietrich Bonhoeffer wurde von den Nazi im KZ ermordet. Seine wunderbaren Texte sind voll Zuversicht und starkem Glauben. So auch im Lied «Von guten Mächten wundervoll geborgen». Der Chor erreichte hier ergreifenden Ausdruck.

Ein Lied aus dem Tessin und eines aus Kärnten wurden frisch und locker gesungen, und als Intermezzo sang Sara Bigna Janett mit glockenklarer Stimme zwei romanische Lieder.

Tiefgang und Witz

Ein köstlicher Kanon von Wolfgang Amadeus Mozart leitete den zweiten

Teil des Konzerts ein. Beinahe hätte man hier den Faden verloren, doch die umsichtige Zeichengebung von Dirigent Janett führte zu einem guten Ende.

Es folgten Lieder aus verschiedenen Ländern: Frankreich, England, Südamerika und Afrika. Bewundernswert, wie sich der Chor den unterschiedlichen Stilen anpasste. Ganz besonders «swingig» der Song «Mamma Mia» von ABBA.

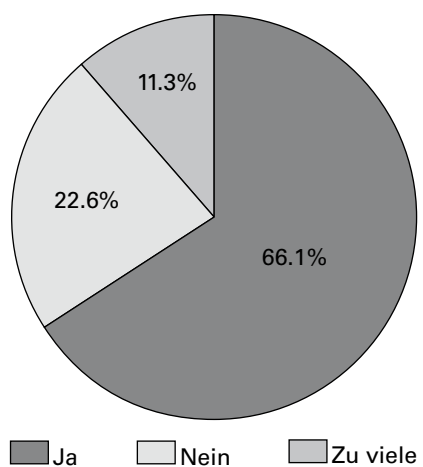
Sara Bigna Janett gab ein portugiesisches Stück zum Besten und schliesslich bildete «Star se legher» in der Chorbearbeitung von Curdin Janett den fröhlichen Abschluss.

Risch Biert begleitete gewohnt zuverlässig am Klavier und an der Orgel. Nach langem Beifall ein Nachstück, bei dem man sich noch einmal an dem gut geschulten Chorklang erfreuen konnte.

UMFRAGE

Mehrheit für zusätzliche Wildruhezonen

(ep) «Würden Sie die Schaffung von mehr Wildruhezonen im Engadin begrüssen?», fragte die «EP/PL» im Internet am 31. Dezember 2009. Bei der Umfrage sprachen sich 66,12 Prozent für mehr Wildruhezonen aus, 22,58 Prozent waren dagegen. Nur 11,29 Prozent erklärten, dass es bereits «zu viele Wildruhezonen» in der Region gebe. An der Internetumfrage, die vom 31. Dezember bis 3. Januar aufgeschaltet war, nahmen 62 Personen teil.



Eine Mehrheit befürwortet mehr Wildruhezonen im Engadin.



Beethovens «Neunte» auf dem Dorfplatz von Zuoz

gf. «Alle Menschen werden Brüder» heisst es in Schillers Ode «An die Freude». Ludwig van Beethoven hat sie im vierten Satz seiner 9. Sinfonie grossartig vertont. Wie schon letztes Jahr wurde die Aufführung aus Leipzig am Silvesternachmittag mittels Grossleinwand auf dem Dorfplatz von Zuoz übertragen. Riccardo Chailly, Chefdirigent in Leipzig mit Wohnsitz in Zuoz, hat diese Tradition weitergeführt und zusammen mit Peter Aronsky, Intendant von Snow and Symphony, und der Gemeinde Zuoz diese Direktübertragung aus dem Gewandhaus Leipzig ermöglicht. Optisch und akustisch ganz hervorragend, erlebten über 600 Menschen dieses einmalige Konzert. Es ist ein Geschenk von Chailly an die Engadiner und ihre Gäste. Es wäre schön, wenn sich daraus eine Tradition entwickeln würde, denn an dieser Vision von Schiller zu arbeiten, hätte die Menschheit nötiger denn je.

Foto: Erna Romeril

Oscar Torrijos

Vom 9. bis 21. Januar 2010
kocht bei uns señor Oscar Torrijos,
aus Valencia. Der Spitzenkoch mit
1 Michelin Stern.

Geniessen Sie spanische Spezialitäten,
u.a. seine hervorragende Paella.

HOTEL MÜLLER PONTRESINA
Reservation unter Tel. +41 81 839 30 00

www.hotel-mueller.ch

Zu verkaufen in SILVAPLANA-SURLEJ
schöne, neuwertige

3½-Zimmer-Parterrewohnung (ca. 75 m²)
in kleinem MFH mit nur vier Wohnungen, Gartenanteil,
2 Garagenplätze, möbliert mit geschnitzten Arvenmöbeln,
2 Schlafzimmer, 2 Bäder, ab sofort verfügbar.
VP Fr. 1,6 Mio. inkl. Mobiliar und GP.

Zu vermieten in PONTRESINA-MURAGL einfache

3-Zimmer-Wohnung
mit Garagenplatz, 2 Schlafzimmern, 1 Bad, sep. Küche,
möbliert, in Jahresmiete. Fr. 1950.- inkl. NK und Garagen-
platz.

Weitere Angebote für Einheimische, Schweizer und
Ausländer unter www.cc-immobilien.ch
Informationen und Besichtigungen bei Frau C. Cramerli,
Telefon 079 633 45 44

176.769.367

2010 MOUVAT WINTER- KURSE

→ **ORIENTALISCHER TANZ**

Do, 14. 1. bis 25. 3. 2010, 19.00–20.00 Uhr

→ **TAI CHI**

Do, 14. 1.–25. 3., 09.30–10.30 oder 20.00–21.00 Uhr

→ **YOGA & PILATES**

Mi, 13. 1.–31. 3., 08.30–09.25 Uhr

→ **PILATES EINSTEIGER**

Di, 12. 1.–9. 2., 20.00–20.45 Uhr

→ **BODY PUMP**

Mi, 13. 1.–17. 3., 19.00–20.00 Uhr

→ **WAKE UP ZIRKEL**

Mi, 13. 1.–17. 3., 07.00–07.45 Uhr

ANMELDUNG: Für alle Kurse erforderlich



GUT TRAINING ST. MORITZ

DIE SPEZIALISTEN FÜR TRAINING, FITNESS UND GESUNDHEIT

QUADRELLAS 8 · TELEFON 081 834 41 41
WWW.GUT-TRAINING.COM

Wir suchen zum 1. Februar 2010 oder nach Vereinbarung in Jahresstelle

Personalsachbearbeiterin

Vielseitig – spannend – manchmal stressig – anspruchsvoll –
lehrreich – befriedigend

Wir betreuen im Winter 550 Mitarbeitende, im Sommer 260, inbegriffen sind
65 Jahresmitarbeitende. Unsere Aufgaben sind im Wesentlichen: Budgetierung
des Mitarbeiterbedarfs, Rekrutierung, Vertrags- und Bewilligungswesen,
Sozialversicherungen, Mitarbeiterunterkünfte, Einführung und Schulung der
Mitarbeitenden, Organisation von verschiedenen Anlässen, Betreuungsaufgaben,
Zeiterfassung, Saisonschlussabrechnungen, Verabschiedung und
diverse Nachbearbeitungen. Wir sind ein Team von vier Voll- und zwei «Teil-
zeiterinnen» und freuen uns auf Sie als unsere neue Personalsachbearbeiterin
(auch in Teilzeit zu 50 bis 70% möglich).

Sie haben nach Ihrer Ausbildung zur Kauffrau HGT oder nach einer
Hotelfachschule mindestens ein bis zwei Jahre erfolgreich im Human
Resources eines grösseren Schweizer 5-Sterne-Hotels gearbeitet. Sie bringen
gute mündliche und schriftliche Fremdsprachenkenntnisse mit (inkl.
Italienisch), haben eine ausgeprägte «Can Do Attitude» und Sie sind sattelfest
in den Programmen von MS-Office. Teamplayer, Belastbarkeit, gewinnendes
Auftreten, gepflegte Umgangsformen, erste Erfahrung mit den Schweizer
Sozialversicherungssystemen und mit Zeiterfassungssystemen sind weitere Punkte
im Anforderungsprofil unserer Personalsachbearbeiterin. Sie sind an einer
längerfristigen Zusammenarbeit interessiert.

Wenn Sie motiviert sind, in einem renommierten Hotel Verantwortung
zu übernehmen, erwartet Sie im wunderschönen Oberengadin ein Arbeits-
umfeld, das Ihre Erwartungen übertrifft. Ihre aussagekräftigen Bewerbungs-
unterlagen senden Sie bitte an Kurt Altorfer, Personalleiter, vielen Dank.

BADRUTT'S PALACE HOTEL

Via Serlas 27

7500 St. Moritz – Switzerland

Phone +41-81-837 2612

e-mail <kaltorfer@badruttspalace.com>

T&P immobilien
ENGADIN

Wir verkaufen im Engadin

Wohnungen für Einheimische, Schweizer und Ausländer

Vendiamo in Engadina

appartamenti per domiciliati, svizzeri e stranieri

Via da la Staziun – 7504 Pontresina

Tel. +41 (0)81 842 80 88 Fax +41 (0)81 842 80 89

www.triaccia-engadin.ch

176.769.267

Galerie Righetti
Orientteppiche • Kelim • Design

**Teppiche sind
Vertrauenssache**

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

Regelmässig
im Briefkasten
Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

14-täglich in alle Haushalte

(Engadin, Val Müstair, Samnaun)

Grossauflage
der **Engadiner Post**
am nächsten
Donnerstag

Kontakt mit 44 000 Lesern

Engadiner Post
POSTA LADINA

Druck, Verlag und Redaktion: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
www.engadinerpost.ch, E-Mail: verlag@engadinerpost.ch

publicitas

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Die Gelegenheit für Private, Hotels, Architekten, Firmen & Geschäfte:

AVIS: TOTALAUSVERKAUF im Heilbad Zentrum St. Moritz

Donnerstag, 7. Januar 2010: ab 14.00 - 20.00 Uhr

Freitag, 8. Januar 2010: ab 10.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 9. Januar 2010: ab 10.00 - 17.00 Uhr

Als Konsequenz der Kreditkündigung einer Bank wird das gesamte
Warenlager per Beschluss der Geschäftsleitung liquidiert.

Sämtliche Teppiche werden ungeachtet des tatsächlichen Wertes gegen jedes
annehmbare Angebot veräussert. Der gesamte Warenbestand im Wert von mehreren
hunderttausend Franken umfasst ausgesuchte, wertvolle und klassische

Perser- und Orientteppiche

Einzigartige Orientteppiche von bemerkenswerter Feinheit aus Seide und
Wolle; persische, kaukasische, anatolische, zentralasiatische und
fernöstliche Teppiche, **Nain mit Seide, Seidenteppiche aus Kaschmir**,
eine Anzahl persische, turkmenische und afghanische Nomadenteppiche,
Brücken, Läufer, Salontepiche, Wohn- und Esszimmerteppiche.

Einige Beispiele aus der Liquidationsliste:

| | | | Orig.-Preis | Liq.-Preis |
|-----|---------------------|------------------|-------------|--------------------|
| 99 | Agra | Indien | 100 x 60 | 740.-- 70.-- |
| 59 | Kayseri | Türkei | 134 x 84 | 1 500.-- 300.-- |
| 75 | Schirwan | Armenien | 116 x 95 | 1 600.-- 300.-- |
| 17 | Bergma Kelim | Türkei um 1920 | 77 x 60 | 1 400.-- 140.-- |
| 13 | Kemereh | Persien | 146 x 107 | 2 600.-- 400.-- |
| 39 | Tekke Bochara | Pakistan | 140 x 73 | 400.-- 50.-- |
| 80 | Senneh | Persien | 154 x 119 | 2 500.-- 700.-- |
| 48 | Keschan Seide | Kaschmir | 187 x 122 | 4 300.-- 900.-- |
| 24 | Antiker Beludsch | Ost-Persien | 182 x 108 | 2 600.-- 400.-- |
| 5 | Aliabad | Persien | 237 x 140 | 4 700.-- 600.-- |
| 16 | Peking royal | China | 310 x 69 | 2 600.-- 400.-- |
| 18 | Schanghai Seide | China | 340 x 70 | 4 600.-- 900.-- |
| 19 | Alti Bolag | Afghanistan | 290 x 83 | 1 400.-- 400.-- |
| 44 | Gardja | Persien | 294 x 68 | 2 200.-- 600.-- |
| 50 | Peking super | China | 335 x 69 | 2 400.-- 600.-- |
| 28 | Daulatabad | Afghanistan | 275 x 200 | 5 200.-- 900.-- |
| 37 | Alter Karabagh | Kaukasus um 1940 | 330 x 132 | 12 600.-- 2 600.-- |
| 35 | Royal Kirman | China | 298 x 240 | 14 400.-- 1 700.-- |
| 34 | Tibet royal | Nepal | 288 x 249 | 5 600.-- 900.-- |
| 78 | Sarugh extra | Persien | 327 x 230 | 14 600.-- 2 900.-- |
| 102 | Alter Kelim | Afghanistan | 493 x 126 | 2 800.-- 400.-- |
| 22 | Kirman | Indien | 343 x 257 | 8 200.-- 1 800.-- |
| 23 | Keschan um 1940 | Zentral-Persien | 425 x 272 | 16 400.-- 2 700.-- |
| 2 | Kirman fein | Persien | 380 x 275 | 16 200.-- 2 600.-- |
| 40 | Tibet extra fein | Nepal | 360 x 247 | 12 800.-- 1 800.-- |
| 6 | Herat Palastteppich | Indien | 540 x 364 | 36 000.-- 5 900.-- |

Maestro, Postcard, Kreditkarten oder Barzahlung an den beauftragten
Liquidator: Anton Bucher (ROTAX AG) Bösch 65, 6331 Hünenberg

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung, die im
Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über
das Engadin, das Samnaun und das
Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement
für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ein Vierteljahres-Abonnement
für Fr. 97.–
- ein Halbjahres-Abonnement
für Fr. 116.–
- ein Jahres-Abonnement
für Fr. 169.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an Telefon 081 837 90 91

Für telefonische Bestellungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 837 90 90

Mail: abo@engadinerpost.ch



Telefon 044 712 60 60, www.berghilfe.ch



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

LANGLAUF

120 Teilnehmer am Malojalauf

(ep) Der Malojalauf in und um Maloja hat Tradition. So wurde auch am vergangenen Mittwoch in verschiedenen Kategorien über verschiedene Distanzen zum Rennen gestartet. Insgesamt 120 Läuferinnen und Läufer profitierten von besten Loipenverhältnissen bei nicht allzu kalten Temperaturen. In den Hauptkategorien konnte sich bei den Damen über 7,5 Kilometer Simone Bürgler aus Bern vor Flurina Heim, Samedan, durchsetzen. Bei den Herren über 15 Kilometer siegte Dieter Felix vom Skiclub Bernina Pontresina. Für die Tagesbestzeiten aber waren die Junioren verantwortlich. Irene Cadurisch aus Maloja gewann ihre Kategorie U20 über 7,5 Kilometer mit 24.19. Bei den Herren U20 siegte Marco Rogantini vom Skiclub Alpina St. Moritz über 15 Kilometer in 42.20. (Einges.)

- Ranglistenauszug:
 Mädchen U10, 2 km
 1. Chiara Arpagaus, Selvaclub Sagogn, 6.39.95. 2. Nadia Kälin, SC Alpina St. Moritz, 6.46.67. 3. Flavia Lindegger, SC Davos, 6.57.49. 11 Klassierte
 Knaben U10, 2 km
 1. Valerio Grond, SC Davos, 6.27.20. 2. Conradin Friedrich, SC Alpina St. Moritz, 7.09.33. 3. Gianluca Walpen, SC Samedan, 7.21.02. 9 Klassierte
 Mädchen U12, 3 km
 1. Carine Heuberger, SC Alpina St. Moritz, 9.08.27. 2. Gina Menn, SC Tambo, 9.21.23. 3. Anina Capelli, SC Davos, 9.24.69. 10 Klassierte
 Knaben U12, 3 km
 1. Mirko Andri, SC Samedan, 8.38.00. 2. David Walpen, SC Samedan, 8.42.74. 3. Severin Bonolini, SC Castrisch, 9.00.69. 12. Klassierte
 Mädchen U14, 5 km
 1. Selina Schnider, SC Davos, 16.59.02. 2. Nadia Heuberger, SC Alpina St. Moritz, 17.00.58. 3. Alexandra Friedrich, SC Alpina St. Moritz, 17.08.94. 4. Valeria Cavelti, CST Trun, 17.34.06. 5. Mayer Melina, Scardanal Bonaduz, 17.38.38. 16 Klassierte
 Knaben U14, 5 km
 1. Andrea Rogantini, SC Alpina St. Moritz, 15.24.49. 2. Jan-Nino Menn, SC Tambo, 16.02.86. 3. Lauro Brändli, SC Davos, 16.45.88. 4. Maurizio Cavelti, CST Trun, 17.00.06. 5. Dario Cavelti, Selvaclub Sagogn, 17.09.29. 16 Klassierte
 Mädchen U16, 5 km
 1. Livia Ambühl, SC Davos, 16.18.03. 2. Fabia Damaso, SC Bernina-Pontresina, 16.26.43. 3. Aita Gasparin, SC Bernina-Pontresina, 17.17.94. 7 Klassierte
 Knaben U16, 5 km
 1. Jason Rüesch, SC Davos, 21.20.97. 2. Philipp Spiess, SC Davos, 21.51.33. 3. Till Wiestner, SC Trin, 22.58.02. 13 Klassierte
 Damen U20, 7,5 km
 1. Irene Cadurisch, SC Maloja, 24.19.19. 1 Klassierte
 Herren U18, 7,5 km
 1. Arnaud Du Pasquier, SC Bernina-Pontresina, 48.58.00. 1 Klassierter
 Damen D0-D11, 7,5 km
 1. Simone Bürgler, SAS Bern, 25.55.79. 2. Flurina Heim, SC Samedan, 26.11.48. 3. Laura Colnaghi, Italien, 27.49.28. 3 Klassierte
 Herren U20, 15 km
 1. Marco Rogantini, SC Alpina St. Moritz, 42.20.33. 2. Niklaus Schmidt, SC Lenzerheide, 42.46.64. 3. Noam Malgiaritta, SC Lenzerheide, 50.05.36. 5 Klassierte
 Herren H3-H11, 15 km
 1. Corrado Vanini, Italien, 45.18.45. 2. Ivo Damaso, SC Bernina-Pontresina, 46.41.32. 3. Mario Rogantini, SC Alpina St. Moritz, 48.14.70. 10 Klassierte
 Herren H0-H2, 15 km
 1. Felix Dieter, SC Bernina-Pontresina, 42.42.99. 2. Patrick Cantieni, LLC Bual, 44.49.86. 3. Michael Graf, SC Lenzerheide, 45.14.12. 6 Klassierte

Ski nordisch

Badilatti und Florinett Bündnermeister 2010

Tiefe Temperaturen und ein beissender Nordwind prägten die diesjährigen vom Skiclub Alpina St. Moritz organisierten Bündner Langlaufmeisterschaften auf der Pro San Gian in St. Moritz. Mit Ursina Badilatti und Andrea Florinett gewannen die beiden meistgenannten Favoriten die Titel.

Ismael Geissberger

Eiskalt war es, als die Mädchen U12 am Samstag die Bündner Langlaufmeisterschaften eröffnen durften. Bis kurz vor dem Start waren die jungen Mädchen noch eingepackt, als ob es eine Polarexpedition ginge. Von Eltern und Betreuern unterstützt, geriet dann aber die Kälte schnell in Vergessenheit und es wurde gefeiert. Vor allem für die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden die Kantonalen Meisterschaften eine geeignete Plattform, um erste Wettkampflust zu schnuppern. Je nach Kategorie mussten verschieden lange Parcours im klassischen Stil absolviert werden.

Vier Meistertitel für Engadiner

In der Kategorie Mädchen U12 gewann Gina Menn aus Tambo vor Désirée Steiner (Davos) und Carine Heuberger (St. Moritz). Bei den gleichaltrigen Knaben durfte sich Severin Bonolini aus Castrisch vor Timo Keiser (Bernina Pontresina) und Mirko Andri (Samedan) als Sieger feiern lassen. Recht deutlich distanzierte Nadia Heuberger (Alpina St. Moritz) ihre nächsten Konkurrentinnen Selina Spiess und Selina Schnider aus Davos bei den Mädchen U14. Gleiches gelang auch Andrea Rogantini (St. Moritz), der Marino Capelli (Davos) und Jan-Nino (Tambo) bei den Knaben U14 auf Distanz halten konnte. Etwas knapper wurde die Mädchen-U16-Konkurrenz entschieden, bei der Livia Ambühl (Davos) mit Fabia Damaso (Bernina Pontresina) und Sophie Erne (Samedan) das Podest teilte. Gar einen Davoser Doppelsieg setzte es bei den Knaben U16 ab: Philipp Spiess gewann vor Jason Rüesch und dem Triener Till Wiestner. Die Samednerin Lucija Stanic, vor wenigen Wochen Siegerin des internationalen FIS-Rennens in Campra, gewann die Damen-U18-Konkurrenz vor Claudia Rogantini (Alpina St. Moritz) und Natalia Müller aus Zerne. Als einzige Teilnehmerin in der Damen-U20-Kategorie stand Jennifer Egger schon vor dem Start als Bündner Meisterin fest. Souverän gewann bei den Damen Weltcupläuferin Ursina Badilatti (Sportive Palü Poschiavo) vor Ladina Lechner (Rätia Chur) und Laura Colnaghi (Aicurzio). Mit jeweils knapp einer halben Minute Vorsprung gewann Linard Kindschi (Schlivera-Ftan) vor Livio Bieler (Trin) und Corsin Hösli (Zerne) bei den Herren U18. Mit fast drei Minuten Vorsprung verwies Jonas Baumann (Tambo) seine Konkurrenten Niklaus



Andrea Florinett (Startnummer 154) ist der neue Bündner Langlaufmeister. Die Sportlerinnen und Sportler hatten in St. Moritz mit einem kalten Nordwind zu kämpfen. Fotos: Ismael Geissberger

- Schmidt (Lenzerheide-Valbella) und Gianluca Cologna (Val Müstair auf die Plätze. Seiner Favoritenrolle gerecht wurde der Scuoler Andrea Florinett, der die beiden für den Skiclub Bernina Pontresina gestarteten Dieter Felix und André Marti auf die Ehrenplätze verwies.
 Ranglistenauszug nordisch Einzel:
 Mädchen U12, 2 km
 1. Gina Menn, Tambo, 7.14.9. 2. Désirée Steiner, Davos, 7.28.6. 3. Carine Heuberger, Alpina St. Moritz, 7.35.6. 14 Klassierte
 Knaben U12, 2 km
 1. Severin Bonolini, Castrisch, 6.56.1. 2. Timo Keiser, Bernina Pontresina, 7.00.8. 3. Mirko Andri, Samedan, 7.09.6. 14 Klassierte
 Mädchen U14, 4 km
 1. Nadia Heuberger, Alpina St. Moritz, 12.57.8. 2. Selina Spiess, Davos, 13.30.1. 3. Selina Schnider, Davos, 13.50.6. 20 Klassierte
 Knaben U14, 4 km
 1. Andrea Rogantini, Alpina St. Moritz, 12.04.3. 2. Marino Capelli, Davos, 12.38.1. 3. Jan-Nino Menn, Tambo, 12.48.2. 16 Klassierte



Lucija Stanic aus Samedan unterwegs zum U18-Titel.

- Mädchen U16, 5 km
 1. Livia Ambühl, Davos, 17.58.7. 2. Fabia Damaso, Bernina Pontresina, 18.13.6. 3. Sophie Erne, Samedan, 18.28.3. 8 Klassierte
 Knaben U16, 7,5 km
 1. Philipp Spiess, Davos, 23.13.0. 2. Jason Rüesch, Davos, 23.54.2. 3. Till Wiestner, Trin, 24.30.9. 18 Klassierte
 Damen U18, 5 km
 1. Lucija Stanic, Samedan, 16.49.4. 6 Klassierte
 Damen U20, 7,5 km
 1. Jennifer Egger, Samedan, 27.47.7.
 1 Klassierte
 Damen, 7,5 km
 1. Ursina Badilatti, Sportiva Palü Poschiavo, 23.36.1. 3 Klassierte
 Herren U18, 10 km
 1. Linard Kindschi, Schlivera-Ftan, 29.57.0. 6 Klassierte
 Herren U20, 15 km
 1. Jonas Baumann, Tambo, 42.08.3. 2. Niklaus Schmidt, Lenzerheide-Valbella, 44.52.2. 3. Gianluca Cologna, Val Müstair, 45.11.4. 9 Klassierte
 Herren, 15 km
 1. Andrea Florinett, SAS Bern, 41.35.7. 2. Felix Dieter, Bernina Pontresina, 43.07.4. 3. André Marti, Bernina Pontresina, 45.42.7. 8 Klassierte

Drei Staffeltitel an Davos

In der Freien Technik wurden am Sonntag die Staffelmehrschaften ausgetragen. Mehr als fünfzig Dreier-Teams massen sich in sieben Kategorien und machten unter sich die Sieger aus. Drei Titel gingen dabei an den SC Davos (Mädchen U12, Mädchen U14/U16, Knaben U14/

- U16), und je ein Titel an Team Castrisch Giuven (Knaben U12), Schlivera Ftan, Pontresina (Herren) und Alpina St. Moritz (Damen U18/U20).
 Ranglistenauszug Staffellauf:
 Mädchen U12
 1. JO Davos 7 (Anina Capelli, Larina Marugg, Désirée Steiner) 22.03.3. 4 klassierte Teams
 Knaben U12
 1. Team Castrisch Giuven (Ursin Spescha, Alessandro Cadalbert, Severin Bonolini) 21.35.5. 6 klassierte Teams
 Mädchen U14/U16
 1. JO Davos 4 (Lara Schnider, Selina Schnider, Livia Ambühl) 37.29.1. 2. Pontresina 2 (Aita Gasparin, Nadia Damaso, Fabia Damaso) 37.30.7. 3. Alpina St. Moritz 3 (Alexandra Friedrich, Noemi Manzoni, Nadia Heuberger) 40.22.8. 12 klassierte Teams
 Knaben U14/U16
 1. JO Davos 1 (Jason Rüesch, Cedric Steiner, Philipp Spiess) 31.12.2. 2. Alpina St. Moritz 1 (Adrian Friedrich, Gian-Marco Manzoni, Andrea Rogantini) 33.08.2. 3. JO Davos 2 (Marco Marques, Urs Matthey, Marino Capelli) 34.21.0. 9 klassierte Teams
 Herren U18/U20
 1. Schlivera Ftan (Linard Kindschi, Curdin Kindschi, Renato Steck) 1.04.11.4. 4 klassierte Teams
 Herren
 1. Pontresina 7 (Felix Dieter, André Marti, Ivo Damaso) 1.04.27.8. 2. LLC Bual Lantsch (Silvio Baselgia, Michael Graf, Patrick Cantieni) 1.04.46.1. 3. Sarsura Zerne (Corsin Hösli, Curdin Eichholzer, Natalia Müller) 1.05.14.2. 12 klassierte Teams
 Damen U18/U20
 1. Alpina St. Moritz 4 (Claudia Rogantini, Laura Colnagi, Katherine Calder) 48.43.7. 6 klassierte Teams

Lucija Stanic: «Ziel ist die Qualifikation für die U20-Juniorinnen-WM»

ig. Die 17-jährige Samednerin Lucija Stanic hat kürzlich beim internationalen FIS-Rennen in Campra den Sprint in der klassischen Disziplin gewonnen und gilt als Langlauf-Nachwuchshoffnung im Oberengadin. Zurzeit besucht sie die fünfte Klasse im Gymnasium der Academia in Samedan und wird in rund einhalb Jahren mit der Matura abschliessen. Danach schwebt ihr ein Studium der Sportwissenschaft vor. «Eventuell auch Geschichte, oder beides zusammen», sagt Stanic. Den Erfolg vor knapp einer Woche in Campra beim Atomic Swiss Cup im klassischen Sprint stuft die Athletin als einen Höhepunkt in ihrer noch jungen Karriere ein, zu dem sich nun auch noch der Titel der Bündnermeisterin in der Kategorie U18 gesellt. Dass einem solche Resul-

tate nicht geschenkt werden, weiss Lucija Stanic: «Meine Grundkondition hole ich im Sommer mit Jogging, auf dem Mountainbike und den Rollskis, mit denen wir auf den Albulu und den Bernina 'klettern' sowie mit Skigang (ähnlich Nordic Walking).» Nebst den vielen Nebensportarten bleibt der Athletin ab und zu auch Zeit, den Ausgang mit Kolleginnen und Kollegen zu geniessen. Nachdem sie vor zwei Jahren den Titel der Bündnermeisterin in der Kategorie U16 holte und sich die Erfolge nun vermehrt einstellen, bereitet sie sich akribisch auf die Schweizermeisterschaften in Marbach (LU) in rund zwei Wochen vor. «Und dort werde ich alles versuchen, um mir die Qualifikation für die U20-Junioren-Weltmeisterschaften zu holen», sagt Stanic.

EISHOCKEY

Guter Auftakt für den Engadiner Nachwuchs

skr. Die drei im Einsatz stehenden St. Moritzer Nachwuchsteams sind ausgezeichnet ins Jahr 2010 gestartet. Alle holten Siege. Die Junioren Top gewannen am frühen Sonntagabend gegen den EHC Schaffhausen mit 4:1 (0:0, 0:1, 4:0) Toren. Im letzten Abschnitt erzielten Marco Brenna, Robin Engels, Rafael Heinz und Patrick Plozza die Tore für die überlegenen Einheimischen.

Zu einem 16:0-Auswärtskanter-sieg kamen die Novizen A des EHC St. Moritz am Samstagabend beim SC Rapperswil Jona Lakers. Die Engadiner führten bereits nach dem Startdrittel mit 8:0.
 Und die St. Moritzer Moskito A festigten ihre komfortable Leaderposition mit einem klaren 6:1-Auswärts-sieg bei Verfolger Winterthur.

La nouva ledscha da linguas es missa in vigur

Rinforzar la coesiun naziunala

La chüra da las linguas es da grond'improptanza per la coesiun naziunala. Per quist motiv ha il parlamaint federal formulà üna ledscha da linguas. L'incumbenzà dal servezzan per las cumünanzas linguisticas e culturalas da l'Uffizi federal da cultura, Constantin Pitsch, declera che cha la nouva ledscha federala da linguas porta a las minoritats linguisticas.

Agentura da Novitats Rumantscha: Vegnan las linguas naziunals chatschadas a chantun pervi da l'inglais? Dovra perquai üna ledscha da linguas sco cunterpais?

Constantin Pitsch: Eu nu crai cha l'inglais saja üna schmanatscha per nossas linguas. Nus vain plütost üna concurrenza tanter las linguas naziunals. Cun 63 pertschient es la lingua tudais-cha fich dominante. Las linguas latinas pateschan plütost suot la dominanza dal tudais-ch. L'inglais concurrenza però seriusamaing las linguas naziunals sco seguonda lingua i'l sector da l'instrucziun.

ANR: La lingua significhia ün segn caracteristic pel singul burgais, ella es

da grond'importanza. L'ultima votaziun federala ha eir demuossà cha'l Svizzer voul restar svizzer e mantgnair si'identità. Bada il cussagl federal uosa quell'importanza?

Pitsch: Eu crai bain cha l'identità persunala s'exprima per gronda part tras l'identità linguistica. Eu pens cha güst pro la populaziun rumantscha es l'identità cun la lingua materna fich importanta, impustüt pel mantegniment da la lingua. Retscherchas a Breil ed a Sent demuossan quai in tuotta evidenza.

ANR: Che significhia la nouva ledscha concret per las minoritats linguisticas?

Pitsch: La ledscha es concipida in plüssas parts. Üna part regla l'adöver da las linguas uffizialas ill'administraziun federala. La segunda regla il barat tanter las regiuns linguisticas e la promoziun da l'incletta vicendaivla tanter las cumünanzas linguisticas. La terza es dedicada al sustegn dals chantuns plurilingus. La quarta part regla il sustegn als chantuns Grischun e Tessin per promover il rumantsch e'l talian, quella part exista fingià, ella es uossa integrada illa nouva ledscha.

ANR: Cun che mezs finansials sustegna la Confederaziun fingià uossa il chantun Grischun?

Pitsch: Actualmaing munta la somma a 4,6 milliuns francs l'on. La medemma somma es previsa pel 2010. Il Chantun reparta quists mezs a la Lia Rumantscha (2 milliuns), a l'Agentura da Novitats Rumantscha (710 000 francs), a la Pro Grigioni Italiano (772 000 francs) ed üna part impuonda il Chantun per la promoziun dal rumantsch e dal talian i'ls sectuors da l'instrucziun da las linguas e da l'administraziun chantunala plurilingua.

ANR: Co vuol la Confederaziun sustgnair la scolaziun plurilingua e'l barat da scolars e magisters per promover las linguas naziunals?

Pitsch: Qua as tratta da sustgnair la «Fundaziun ch», ün'agentura naziunala chi promuova e coordinescha il barat da giuvenils e da magisters. Infra desch ons vuol la «Fundaziun ch» redublar il nomer da scolars e da magisters chi fan ün sogiurn in ün'otra regiun linguistica.

ANR: In che möd sustegna la Confederaziun il center da cumpetenza scientific a Friburg per la coordinaziun, realisaziun da la retschercha applichada süil sector da las linguas?

Pitsch: La Confederaziun ha uossa la cumpetenza da sustgnair ün center scientific per la promoziun da la plurilinguità. Üna decisiun fuormala per liar ün tal center ad ün'instituziun scientifica existenta nu daja amo. Las premissas per Friburg sun bain bunas, però la Confederaziun nun ha la cumpetenza da decider suletta. Quai succeda prosmamaing in collavuraziun



Constantin Pitsch es l'incumbenzà dal servezzan per las cumünanzas linguisticas e culturalas pro l'Uffizi federal da cultura.

fotografia: Lucas Deplazes

culs chantuns. Il center sto intant s-chaffir üna rait scientifica cullas differentas regiuns linguisticas dal Grischun e dal Tessin, da la Svizra romana e tudais-cha, quai vuol dir cullas instituziuns scientificas chi sun interessadas vi da la retschercha applichada davart la plurilinguità.

ANR: Che summa ha il Cussagl federal previs i'l preventiv 2010 ed i'l plan da finanzas 2011 – 2013 per la promoziun da las linguas naziunals?

Pitsch: Per l'on 2010 sun previs ils 4,6 milliuns francs pel Grischun e 2,3 milliuns francs pel Tessin. 800 000 francs sun previs pel sustegn a las organizaziuns chi promovon l'incletta vicendaivla. Per realisar la nouva ledscha sun previs tschinch milliuns francs supplementars. Quels stan a disposiziun la seguonda mità dal 2010, cur cha l'ordinaziun va in vigur. Pel 2011 ha il cussagl federal annunzchà ün plan da spargn, uschè chi's sto far quint chi dà dal 2011 ün pa damain raps.

ANR: Il resguard dal rumantsch ill'administraziun federala nu cuntainta. A Berna stuvesse almain gnir creà ün post da contact pel rumantsch per satisfar a la constituziun chi stipulescha cha in contact cun persunas rumantschas es il rumantsch lingua uffiziala da la Confederaziun.

I's sto disferenzchar tanter las trais linguas uffizialas chi sun eir linguas da lavur pro la Confederaziun e'l rumantsch, il qual vain resguardà be parzialmaing. Il rumantsch nun es üna lingua da lavur. Id es planisà da crear culla nouva ledscha da linguas ün post pro la Chanzlia federala chi s'occupa da l'adöver dal rumantsch ill'administraziun e procura per la coordinaziun cul Chantun Grischun in dumondas dal rumantsch.

Intervista: Lucas Deplazes

DIVERS

Principi da l'on cul Cor Proget 09

Il Cor Proget 09 preschainta per principi da l'on ün nov program da chanzuns dals temps Baroc e Romanic. Las duos cantatas «Das neugeborne Kindelein» e'l «Magnificat» dal cumponist Dietrich Buxtehude vegnan accompagnadas dad ün ensemble d'archets e continuo. Dals duos cumponists dal 20avel tschientner Hugo Distler e Zoltan Kodaly chanta il Cor Proget 09 chanzuns a capella. Üna terza part cumpiglia

chanzuns indigenas istoricas cha'l cor chanta per part insembel cul public.

Tuot in tuot – ün concert varià, per grond e pitschen. Ils concerts han lö: ils 8 schner, a las 20.30, illa baselgia Ospiz a Müstair, als 9 schner, a las 20.30, illa baselgia da La Punt Chamues-ch ed als 10 schner, a las 17.00, illa baselgia da Ftan. Ulteriuras infuormaziuns as chatta suot: www.cor-proget.ch (protr.)

*Eu less incleger che chi sta scrit
aint illas stailas, less am dozar insü
vers quella clerità, dalötsch davent,
tscherchand quel grond misterì
chi ünsacura sur dal muond gnarà.*

Alfons Clalüna

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Cun gronda tristezza e profund cordöli vaina tut cumgià da mia inschmanhabla duonna, da nossa mamma, nona, söra, quinada

Milla Parolini-Bezzola

02-09-1927 – 30-12-2009

Davo üna lunga vita accumulada es ella gnüda deliberada da las painas da sia malatia.

Adressa da led:
Domenic Parolini
Pedra Grossa 442
7550 Scuol

In profund cordöli:

Domenic Parolini-Bezzola

Annina ed Andri Kasper-Parolini
Steivan e Cla Duri

Armon e Leta Parolini-Roner
Flurin ed Ursina

Seraina e Tumasch Planta-Parolini
Fadrina cun Stephen, Sara cun Corsin,
Buolf Armon e Talina Fumia

Jon Domenic Parolini-Fanzun
e Susanna Fanzun Parolini
Lucia e Romedi

Rudolf Bezzola-Campell, frar
cun famiglias

Carolina e Domenic Janett-Bezzola, sour
cun famiglias

paraints e cuntschaints

Il funaral ha gnü lö sonda, als 2 da schner 2010.

Per la viva part demuossada pro'l cumgià da nossa chara Milla ingrazchainta da cour. Ün ingrazchamaint special pertocca al persunal da la Spitex e da la Chasa Puntota per lur gronda lavur da fliamaint sur ons sco eir al meidi da chasa dr. med. Andri Kasper. No ingrazchain al ravarenda Jon Janett per seis bel pled da cumgià, al organist Jörg Perron ed a Flurina Sarott per lur accompagnamaint musical ed a tuot quellas persunas chi'd han inscuntrà a nossa chara Milla cun amur ed amicizcha dürant sia vita ed eir a tuot quels chi tilla han accompagnada sün seis ultim viadi. Ün sincer grazcha fich per las bellas fluors, per las chartas e cartas da condolenz sco eir per las donaziuns per instituziuns charitativas.

Eventualas donaziuns vegnan giavüschadas per la Chasa Puntota Scuol, PC 70-3715-6 o per la Spitex d'Engiadina Bassa, PC 01-13872-6.

CUMÜN DA
Uffizi forestal

Per cumpletar nossa gruppa forestala tscherchaina pels 1. avrigl 2010 o tenor cunvegna ün/üna

giardinier/a da cuntrada o bos-cher/a
cun experienza

Lavuors:

- chüra dal god
- raccolta da laina
- lavuors da mantegniment pel cumün (vias, plazzas da giovar e da sport etc.)
- mantegniment da las sendas
- mantegniment e custodi dal sunteri
- mantegniment e chüra da las fluors e la frus-chaglia in ca. 50 lös sün territori cumünal
- servezzan d'inviern (rumir naiv): sunteri, sendas, marchapès etc.

No spordschain:

- üna lavur interessanta e variada in üna pitschna squadra
- üna gestiun forestala culs indrizs adequats
- cundiziuns da lavur chi correspuondan al temp dad hoz

No spettain:

- ün giarsunadi fini sco giardinier/a da cuntrada o bos-cher/a
- permiss dad ir cul auto cat. A
- ingaschamaint, fidaivlezza ed abiltà da lavurar in üna gruppa
- independenza ed iniziativa per custodir il sunteri e chürar las fluors in cumün
- prontezza da lavurar irregularmaing sco eir sondas/dumengias pel servezzan d'inviern e la chüra da las fluors

Vaina svaglià Seis interess? No'ns allegrain da survgnir Sia annunzcha e stain gugent a disposiziun per dumondas.

Jon Carl Stecher, manader uffizi da fabrica e gestiuns tecnicas, 079 634 47 57

Reto Caviezel, silvicultur cumünal da revier, 079 431 86 82

Ch'El/Ella ans trametta Sia annunzcha fin als **25 schner 2010** a la seguaint'adressa: Cumün da Scuol, Bagnera 170, 7550 Scuol (culla remarcha «Lavuraint forestal»).

GEMEINDE
7550 Scuol

176.769.374



Rampagnar sül glatsch per profis e principiants

nba. A Sur En da Sent es gnüda inaugurada a Silvester la prüma tuor da glatsch in Engiadina Bassa. Quista nouv'attracziun regiunala vain sporta da la «Seilpark-Engadin GmbH». «Nus vain vulgü realisar ün sömme d'alpinists», ha quintà Mario Riatsch. El es, insembel cun Wolfgang Bosshardt e Grant Fletcher, partecipà a la ditte Seilpark-Engadin ed iniziand dal Parc da suas a Sur En e da la tuor da glatsch. L'idea per quist'attracziun exista fingià plüs ons e cun quai cha las Pendicularas Motta Naluns han demontà quista stà las pütta da las pendicularas veglias, han els decis da surtour üna pütta per realisar üna tuor da glatsch. Cün quista nouva spüerta vain pussibilità a profis e principiants da rampagnar sül glatsch. Adüna in marcurdi ed in venderdi saira – la pütta es ingluminada – as poja rampagnar suot chüra cumpetenta da las guidas da muntogna Andri Poo ed Andy Ovenstone. Dürant il rest da l'eivna pon persunas cun cugnuschentschas ed experienza tour a fit la tuor da glatsch da 18 meters otezza. «Nus dain a fit eir il material da rampagnar necessari», declera Riatsch ed agiundscha chi vegna adüna rampignà sün agen ris-ch ed appellescha uschè a l'aigna respunsabilità. «Pels principiants daja üna cuorta introducziun e minchiün das-cha provar.» Tenor Riatsch han interessents grazcha a quista prüma tuor da glatsch in Engiadina Bassa üna buna pussibilità da rampagnar e trenar eir d'inviern. Ün'annunzcha es indispensabla. Ulteriuras infuormaziuns as survain i'l Restorant Sper la Punt, Sur En obain info@suren.ch. Mario Riatsch ha inaugurà a Silvester la prüma tuor da glatsch in Engiadina Bassa. fotografia: Nicolo Bass



Rumauntsch in cumbinaziun cun Zulu, Suaheli e Sanscrit

ero. Zieva la hectica dals dis da Nadel ho la chantautura Anna-Monica Salzgeber regalo in marcudli passo, illa baselgia da S-chanf, ad ün publicum pitschen ma interesse ün concert tuot speciel e spirituel. Ella ho preschanto chanzuns our da sieu repertori chi consista traunter oter eir our da l'insolita cumbinaziun da chanzuns in lingua rumauntscha intretschos cun vers in linguas tradiziunelas scu'l Zulu, Suaheli e Sanscrit. Sanscrit es la veglia lingua Indiauna e Tibetauna, illa quèla existan bgeras variaziuns da mantras spirituels. Quistas melodias repetitivas cumbinedas cun texts rumauntschs dad Anna-Monica Salzgeber e sia vusch marcanta haun creu ün bel ram per glivrer l'an chalendarari in armonia cul ambiant e cun se svess. Anna-Monica Salzgeber as dedicha plainamaing al chaunt ed ho eir cumponieu svessa diversas chanzuns rumauntschas. Prouvas da sieu repertuar as po tadler suot www.chanzuns.ch. fotografia: Erna Romeril

Vöglija da far üna gita cun gianellas la fin d'eivna?



Il silvicultur da Tschlin Jachen Müller va davo 41 ons in pensiuin

Ün chapitel da la vita va a fin

«Quai d'eira mia prüma ed ultima piazza sco silvicultur» declera Jachen Müller. El es nempe stat 41 ons silvicultur a Tschlin e va la fin da l'on in pensiuin. Dürant quist temp s'ha müdà bler illa lavur forestala, ma il böt es amo adüna il medem: cultivaziun dal god da protecziun.

Nicolo Bass

«Quai d'eira da l'on 1968 d'urant il 'Prager Frühling'», cumainza Jachen Müller, d'urant 41 ons silvicultur a Tschlin, si'istorgia da la vita. Quella jada s'ha el sco giuvnot da Turich annunzchà per la piazza da silvicultur a Tschlin. La piazza nun ha'l survgni, perchè la suprastanza cumünala da quella jada vaiva elet ad ün indschegner forestal fügitiv da la Tschechia. Il buonder impustüt da seis bap nun ha dat pos ed els han vulgü savair ingiò cha Tschlin es insomma. Ed uschè sun els rivats a Tschlin fin sü Somvih davant il bügl da duonna Lupa. «Meis bap ha cumanzà a discuorrer cun ün indigen e til dumandà oura sur dal silvicultur tschech» quinta Müller. Uschè sun els gnüts a savair cha'l tschech nun es gnanca rivà a Tschlin per cumanzar sia piazza e Müller ha darcheu deponà seis interess. «Eu sun gnü ingaschà amo quel di provisori-camaing» declera'l tuot amüsant. La decisiun da la suprastanza d'eira lura be amo üna roba fuormala.

Sia prüma ed ultima piazza

Jachen Müller vaiva l'intenziun da restar be duos fin trais ons a Tschlin per guadagnar raps ed emigrar lura in Canada. L'Engiadina Bassa vain bainschi congualada minchatant culla Canada, ma quai nu d'eira propcha il motiv per Müller da restar quai. Plütost il fat ch'el ha chattà in Engiadina Bassa la duonna da la vita ed ha maridà ed es d'vantà bap da famiglia l'on 1973 es stat il motiv da restar per adüna quai. «Eu vaiva quella jada eir duos accidants cul auto infra cuort temp e nu n'ha perquai propcha pudü spargnar raps» declera el ün argumaint implü, «e davo d'eira passà il tren per ir davent». Eir duos da sias sours sun gnüdas sü da Turich a Tschlin in visita e restadas per adüna illa regiun. Avant co rivar a Tschlin vaiva Müller fat il giarsunadi da bos-cher a Turich ed absolt la prüma scoula da silvicultur al Plantahof. Tanteraint ha el fat ün practicum e viaggià bundant ün on tras la Scandinavia. Sco silvicultur ha el gnü be üna piazza, sia prüma e si'ultima a Tschlin. Davo 41 ons silvicultur a Tschlin va Jachen Müller in pensiuin per la fin da l'on.

Pensar plü ecologic sco plü bod

Dürant quists 41 ons s'ha müdà bler illa lavur da silvicultur, ma il böt fundamental es amo adüna il listess: mantegner e cultivar il god eir sco zonas da protecziun. «Tanteraint haja sgüra eir dat temps ingiò cha quist böt es i ün pa a perder» quinta il silvicultur, ed ils cumüns in general vaivan l'impreschiun da guadagnar plü bler pussibel cul god. «Ma quai d'eira impustüt avant meis temp» relativescha el. Il prüm gnivan surdattas las lavuors ad accord e gruppas forestalas dals cumüns vaschins da l'Austria ed Italia. Plü tard s'haja lura fabricchà sü üna aigna gruppa da god cun gliued indigena ed adüna darcheu surtut novas incumbenzas dal mantegniment da vias e sendas fin pro la loipa da Scuol fin Martina. Eir il svilup tecnic s'ha müdà fich ferm e maschinas han tut davent la lavur manuala. Ma eir d'urant l'ära da Müller haja dat sco dapertuot i'l sector forestal temps cha



41 ons i'l servezzan dal god: La fin da l'on va Jachen Müller da Martina in pensiuin. fotografia: Nicolo Bass

tras il squitsch da prestaziun es ida ün pa a perder la qualità da cultivaziun. Nus vain provà da gualivar quist fat d'urant ils ultims ons» declera il silvicultur ingaschà ed el es persvas cha tuot il pensar da la gliued es hoz bler plü ecologic co plü bod.

Otras dimensiuns da temp

Pro las lavuors remarchablas cha Jachen Müller ha pudü manar ed acumpagnar sco silvicultur da Tschlin, es per el sgüra stat tuot il proget Martina. «Dürant ün fö l'on 1946 es gnü desdrüt tuot il god sur Martina» quinta Müller. Al principi dals ons 1960 ha cumanzà la reforestaziun e quist proget es quist'on i a fin. Uschè po el hoz vaira davent da sia chasa a Martina sün ün resultat bain visibel ed el ha eir grond plaschair da verer sco cha quist god s'ha intant sviluppà. Müller relativescha però eir sia lavur e declera cha in congual culla vita d'üna planta, haja el acumpagnà cun seis 40 ons be raduond ün tschinchavel da la vita d'ün bos-ch. Ed uschè as perda svelta la relaziun d'üna vita umana. «Schi's lavura a favur dal god s'haja vaira svelta da pensar in otras dimensiuns da temp» declera Müller ed il temp es per el d'urant tuot ils ons stat ün factur important. Eir illas decisiuns strategicas ha il temp giovà üna

tscherta rolla e Müller ha vis a gnir ed ad ir bliers politikers e schefs da god. Restada es però adüna sia cumpetenza professiunala. «Eu n'ha vairamaing vaira suvent pudü far quai ch'eu am mettaiva avant respectivamaing pudü persvader da mias ideas» declera'l. Scha quai nu d'eira üna jada il cas, schi il temp ed otras constellaziuns schogliavan ils problems o guarivan las plajas.

Cun satisfacziun in pensiuin

Dürant ils ultims duos ons ha Müller pudü preparar sia successiun ed el va la fin da l'on in pensiuin cun gronda satisfacziun. «Eu n'ha ragiunt bliers böts e m'allgord da bellas lavuors e da bels mumaints» quinta el cun plaschair e muossa eir via sül fat d'avair pudü instruir a passa desch giarsuns d'urant ils ultims ons. Uossa es per el a fin ün lung chapitel da sia vita ed el as po dedichar a novs interess ed incumbenzas. «Eu less ir blier a chaminar, far laina, imprendere a cultivar bonsai's e sviluppar fotografias albas e nairas» quinta Müller e declera da sgüra na avair lungurus. Dal rest es el eir bazegner e vool uossa s'occupar daplü cun seis abiadis. Quai ch'el nu vool sgüra na plü tour davo, es il viadi o l'emigraziun in Canada. Quel chapitel es nempe eir a fin.

VAL MÜSTAIR

Toni Brunner s'ha ingaschà per la Tessanda

(anr/mfo) Avant pacs dis ha Toni Brunner, il president dal Parti Popolar Svizzer, giovà pro l'emischium da la fin da l'on «deal or no deal», da la Televisiun Svizra, a la quala han tut part per üna jada gliued prominente. Seis guadogn füss i a favur da la Tessanda Val Müstair.

L'ingaschamaint da Toni Brunner ha pudü gnir realisà grazcha a la presidenta da la Tessanda Val Müstair, Gabriella Binkert. In occasiun da la visita cha'l president dal Parti Popolar Svizzer ha fat d'incuort in Val Müstair, ha ella preschantà al politiker la Tessanda. L'invid da far part sco persona prominente ad üna da las

duos emischiums da festa dal «deal or no deal» ha Brunner acceptà gugent e s'ha partecipà cun l'intent da regalar ün eventual guadogn a la Tessanda Val Müstair. Gnü es il politiker in accumpagnamaint dad ün puschlin, seis «Glückssäuli». La furtüna nun ha però surris al politiker, Toni Brunner ha fini il gö sainza guadogn. «El ha alura decis da dar our da si'aigna buorsa 5000 francs a nossa Tessanda», declera Binkert cun plaschair. Ella ingrazcha a Toni Brunner per sia generosità ed intuna eir l'effet da reclama cha Brunner ha prestà per tuot la Val Müstair cun sia preschentscha pro «deal or no deal».

Eishockey 2. Liga: Wallisellen – Engiadina 1:6 (1:1, 0:5, 0:0)

Engiadina-Gala im Mitteldrittel

Der CdH Engiadina ist ausgezeichnet ins Jahr 2010 gestartet. Die Partie in Wallisellen entschieden die Unterengadiner dank einer disziplinierten Mannschaftsleistung und mit fünf Toren im Mittelabschnitt zu ihren Gunsten. Morgen muss Engiadina zu Prättigau-Herrschaft.

Stephan Kiener

Während die meisten Eishockey-Zweitligisten erst im Verlaufe dieser Woche ins neue Jahr starten, hat der CdH Engiadina am Sonntag die erste Partie erfolgreich hinter sich gebracht. Beim letztjährigen Playoff-Teilnehmer Wallisellen zeigte die Mannschaft von Trainer Jon Peder Benderer eine ausgezeichnete Teamleistung und Disziplin. Sie kassierte erst nach knapp 37 Minuten die erste Strafe, zu diesem Zeitpunkt hatten die Einheimischen schon sieben Mal das Sünderbänklein aufgesucht und lagen bereits 1:5 zurück.

«Wir haben gut gespielt», sagte Jon Peder Benderer zum Auftritt seines Teams auf der offenen Eisbahn im Zürcher Vorort. Der Gegner sei durchaus stark gewesen.

Entscheidend war für den Gästesieg die Unterengadiner Gala im zweiten Drittel. Innert zehn Minuten erzielte Engiadina fünf Tore vom 1:1 zum 1:6. Zwei Treffer fielen gar innert Minutenfrist (34.) zum 1:3 und 1:4. In den letzten 20 Minuten brachte die ohne Corsin Gantenbein (beruflich verhin-

dert) und Chasper Pult (Knieverletzung) angetretene Benderer-Truppe den klaren Sieg sicher über die Distanz.

Mit den drei Punkten in Wallisellen hat Engiadina seinen dritten Rang gefestigt. Bereits morgen Mittwochabend müssen die Unterengadiner wieder antreten. Diesmal beim Tabellenachbarn Prättigau-Herrschaft in Grüşch (20.00 Uhr). Mit einem weiteren Sieg könnte sich Engiadina in eine ausgezeichnete Position für den Saison-Endspurt bringen.

In einem weiteren vorgezogenen Meisterschaftsspiel siegte Leader Chur beim SC Rheintal knapp mit 4:3 Toren.

EHC Wallisellen – CdH Engiadina 1:6 (1:1, 0:5, 0:0).

Kunsteisbahn Wallisellen – 63 Zuschauer – SR: Jörg/Strobel.

Tore: 15. Fadri à Porta (Schudel) 0:1; 19. Benjamin Solenthaler 1:1; 29. Schmid (Riatsch) 1:2; 34. (33.19) Dell'Andrino (Castellani, Schmid, Ausschluss Reimann) 1:3; 34. (33.51) Riatsch (Patric Dorta) 1:4; 36. Bott (Riatsch, Patric Dorta) 1:5; 39. Fadri à Porta (Dell'Andrino, Ausschlüsse Toschini, Thalmann, Bott) 1:6.

Strafen: 10-mal 2 Minuten, plus 10 Minuten und Spieldauerdisziplinarstrafe Breitenmoser (8. Minute) gegen Wallisellen; 6-mal 2 Minuten, plus 10 Minuten (Patric Dorta) gegen Engiadina.

Wallisellen: Lurati (Walder); Thalmann, Rùthemann, Benjamin Solenthaler, Schenker, Nettgens; Sägesser, Breitenmoser, Sandro Toschini, Fabio Toschini, Reimann, Schwarber, Parada, Hansson, Jucker, Kobert, Unterladstätter, Egger, Neher.

Engiadina: Rizzi; Flurin Roner, Cordett, Campos, Jon Armon à Porta, Fadri à Porta, Bott; Huder, Patric Dorta, Corsin Gantenbein, Riatsch, Schudel, Corsin Roner, Schmid, Castellani, Dell'Andrino, Cuorad.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Gantenbein (Arbeit) und Pult (verletzt).

SKELETON

Silber für Barbara Hosch

skr. Auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina wurden am Wochenende die Schweizer Skeletonmeisterschaften 2010 ausgetragen. Bei den Frauen setzte sich in zwei Läufen Favoritin Maya Pedersen (Zürcher Bobclub) souverän durch. Die Olympiasiegerin von 2006 war in beiden Durchgängen jeweils rund eine Sekunde schneller als die zweitplatzierte Barbara Hosch (SC Engiadina). Die Celeriner Weltcupfahrerin ihrerseits holte ebenso ungefährdet die Silbermedaille vor Jessica Killian (Bobclub Zürichsee). Hosch zeigte

sich gegenüber dem letzten Jahr deutlich verbessert.

Bei den Männern gewann in Abwesenheit des angeschlagenen Gregor Stähli Pascal Oswald mit zweimal Laufbestzeit. Er verwies Stefan Mörker vom SC Engiadina um 0,38 Sekunden auf Rang zwei. Dritter wurde Daniel Mächler. Diese drei Fahrer setzten sich von den weiteren Konkurrenten deutlich ab. Als weiterer SC-Engiadina-Fahrer kam Bobbahn-Sekretär Damian Gianola auf Platz neun.



Start zur Silberfahrt des Celeriner Viererbobs mit Steuermann Daniel Schmid.

Foto: Arno Balzarini/Keystone

Schweizermeisterschaft auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina

Silber und Bronze für den BC Celerina

Die Titelverteidiger haben sich bei den Schweizer Bobmeisterschaften in St. Moritz-Celerina durchgesetzt. Die Goldmedaillen gingen an Beat Hefti, Sabina Hafner und Ivo Rüegg. Der BC Celerina mit Pilot Daniel Schmid holte Silber (Vierer) und Bronze (Zweier).

Stephan Kiener

Die Hierarchie im Schweizer Bobsport blieb auch an den nationalen Titelkämpfen vom Wochenende in St. Moritz gewahrt. Die letztjährigen Gewinner setzten sich auch diesmal durch. Den klarsten Sieg feierte im Zweierbob Beat Hefti mit seinem Top-Anschieber Thomas Lamparter. Die Startraketen liessen der Konkurrenz mit dem kleinen Schlitten nicht den Hauch einer Chance. Sie nahmen Ivo Rüegg/Thomas Küttner 1,14 Sekunden ab. Am Sonntag mit dem Viererbob stand Beat Hefti nicht am Start, er erklärte forfait, weil er nicht über genügend gesunde Anschieber verfügte. Mit dem Abschneiden im Boblet war Hefti aber sehr zufrieden. «Vor allem die zweite Fahrt ist mir sehr gut gelungen», sagte der Appenzeller gegenüber der Agentur

Sportinformation. «Ich fühle mich in dieser Bahn wohl. Das stimmt mich auch für den Weltcup in St. Moritz zuversichtlich.» Im Oberengadin wird die Weltspitze vom 11. bis 17. Januar gastieren.

Nach Heftis Absage war der Weg im Vierer frei für Ivo Rüegg und seine Mannen. Es war schliesslich eine Formsache, der Abstand zum zweitklassierten Daniel Schmid betrug nach zwei Durchgängen 0,78 Sekunden.

Schmid nach Vancouver?

Über zwei Medaillen freuen durfte sich am Wochenende bei den Männern der Bobclub Celerina-Schlari-gna (BCCS). Daniel Schmid hatte bereits am Samstag im Boblet die Bronzemedaille geholt und fuhr am Sonntag mit dem Vierer sogar auf Rang zwei. Der Aargauer im Engadiner Schlitten wird im Weltcup mit Schweiz III versuchen, einen weiteren Olympia-Startplatz herauszufahren. Beim Weltcup in Königssee diese Woche darf er mit dem Zweierbob auf die Unterstützung von Beat Heftis Anschieber Jürg Egger zählen. In Winterberg kam Schmid mit Egger auf den ausgezeichneten vierten Platz. Bei den Schweizermeisterschaften fuhr Daniel Schmid

mit Markus Lüthi im Boblet und mit Manuel Lüthi, Markus Lüthi und Florian Willissegger im grossen Schlitten.

Keine Medaille gabs für den St. Moritz Bobsleigh Club, doch Adrian Gaberthül und Severin Wälchli zeigten im Zweierbob mit dem vierten Schlussrang eine bemerkenswerte Leistung. Sie verloren nur 0,50 Sekunden auf den Bronzerang. Ebenfalls noch unter die Top Ten schafften es Franz Baumann/Simon Landolt als Siebte. Mit dem grossen Schlitten war der siebte Rang von Nicolas Albrecht/Beat Rippstein/Andy Ballmer/Vladislav Bukejlovic die beste Ausbeute für den St. Moritz Bobsleigh Club. Unter die besten zehn schaffte es einmal mehr Bobschulleiter Donald Holstein (BCCS). Mit Andreas Kundert, Pascal Mancini und Andreas Baumann wurde der Routinier guter Neunter.

Hafner-Sieg bei den Frauen

Bei den Frauen stand kein Engadiner Bob am Start. Die Titelvertigerinnen Sabina Hafner/Marina Gilarioni (BCF) siegten im Zweierbob 0,18 Sekunden vor Fabienne Meyer/Hanne Schenk (BCZ). Maya Bamert/Ariane Walser (BCZ) holten mit 1,33 Sekunden Rückstand Bronze.

EISHOCKEY

3. Liga: Erste Niederlage für den EHC Samedan

skr. Die 3.-Liga-Meisterschaft der Eishockeyer begann im neuen Jahr mit der ersten Niederlage des EHC Samedan. Der Spitzenreiter unterlag beim immer stärker werdenden CdH La Plaiv mit 2:5 Toren. La Plaiv hat sich in den letzten Wochen in der Abwehr mit ehemaligen St. Moritzer Zweitligaspielern (Andri Marugg, Claudio Enz) verstärken können und kommt wie gewohnt mit Fortdauer der Meisterschaft in Fahrt. Der Anschluss ans bisherige Spitzenquartett ist geschafft. Am Tabellenende kommt Zernez nicht vom Fleck. Die Mannschaft verlor bei Bregaglia am Sonntagabend erneut knapp und hat nach sechs Partien noch keinen Punkt auf dem Konto. Das Torverhältnis von 17:25 zeigt jedoch, dass das Team immer nahe am Gegner dran war.

Die Kurztelegamme.
HC Albula – Hockey Bregaglia 5:7 (2:2, 2:3, 1:2).
Bergün – 146 Zuschauer – SR: Hemmi/Diener.

Tore: 9. Pietro Maurizio (Vener, Capadrutt) 0:1; 10. Fellmann (Müller) 1:1; 16. Michel (Schaniel) 2:1; 17. Diego Giovanoli (Scartazzini) 2:2; 24. Vener (Rigassi) 2:3; 25. Geiges (Fellmann) 3:3; 29. Pietro Maurizio (Adriano Giovanoli) 3:4; 30. Pietro Maurizio (Adriano Giovanoli) 3:5; 40. Baumann (Schmid) 4:5; 42. Samuele Schmid 4:6; 44. Fellmann (Baumann) 5:6; 60. Adriano Giovanoli (Petrucci) 5:7.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Albula. 9-mal 2 Minuten gegen Bregaglia.

CdH La Plaiv – EHC Samedan 5:2 (2:1, 2:0, 1:1).

Eisbahn Zuoz – 73 Zuschauer – SR: Ströbel/Madella.

Tore: 9. Pita (Andri Marugg) 1:0; 12. Baumgartner (Brunold) 1:1; 14. Salzmann (Camichel, Candrian) 2:1; 25. Steger (Camichel) 3:1; 35. Plebani (Ramun Ratti) 4:1; 55. Camichel (Steger) 5:1; 55. Baumgartner (Scheiwiler) 5:2.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen La Plaiv. 7-mal 2 Minuten, plus 10 Minuten (Lanfranchi) gegen Samedan.

Hockey Bregaglia – HC Zernez 4:3 (0:2, 1:1, 3:0).

Vicosoprano – 83 Zuschauer – SR: Madella/Ströbel.

1. Duschletta (Andri, Müller) 0:1; 6. Dias 0:2; 24. Roganti (Rigassi, David Salis) 1:2; 27. Dias (Fasser) 1:3; 41. Scartazzini (Rigassi, Pietro Maurizio) 2:3; 47. Andrea Vetsch (Diego Giovanoli) 3:3; 50. Scartazzini 4:3.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Bregaglia. 10-mal 2 Minuten gegen Zernez.

| | | | | | | | |
|---------------------|---|---|---|---|---|-------|----|
| 1. Samedan | 7 | 6 | 1 | 0 | 1 | 57:23 | 20 |
| 2. Poschiavo | 7 | 5 | 1 | 0 | 1 | 39:27 | 17 |
| 3. Hockey Bregaglia | 9 | 5 | 0 | 0 | 4 | 37:36 | 15 |
| 4. Silvaplana-Sils | 7 | 4 | 0 | 2 | 1 | 26:18 | 14 |
| 5. La Plaiv | 7 | 4 | 0 | 1 | 2 | 28:21 | 13 |
| 6. Celerina | 7 | 1 | 2 | 0 | 4 | 27:54 | 7 |
| 7. Albula | 7 | 0 | 0 | 1 | 6 | 27:54 | 1 |
| 8. Zernez | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 | 17:25 | 0 |

Reklame

In ****Residenz Rüttimann in Samedan steht **Vollblutaraberhengst**, in Deutschland zur Zucht eingetragen. Er ist **verkäuflich** und kann an der Fuchsjagd gesehen werden.

Bei Interesse: 079 485 37 08

176.769.409



Neue Schneesportschule in St. Moritz

(pd) Kurz vor Weihnachten hat die Schneesportschule «Engadin Snowsports» ihr Büro im ehemaligen Kiosk neben dem Hotel Steffani in St. Moritz eröffnet. Nachdem der Kiosk jahrelang geschlossen war, hat der kleine Laden als Skischulbüro wieder eine Funktion gefunden. «Engadin Snowsports» wurde 2007 in Silvaplana gegründet. Mit einem internationalen Team von Ski- und Snowboardlehrern bietet die Schneesportschule Privatunterricht an und Unterricht in Kleingruppen von maximal fünf Personen. Unterrichtet wird im ganzen Oberengadin.

FORUM

Was passiert mit der Olympia-Schanze?

Es war während den Kriegsjahren, ich ging noch zur Schule, und an oberster Stelle stand der Sport, vor allem der Wintersport, und diesen betrieben wir Knaben mit grosser Hingabe.

Wir haben uns in der Freizeit mit dem Bau von Sprungschanzen beschäftigt. Pontresina war um 1930, durch den Bau der Bernina-Schanze im Val Roseg, das Mekka des Skisprungsportes. Während den Kriegsjahren wurde die Bernina-Schanze nicht mehr gebaut. Zu dieser Zeit bauten wir Schüler von Pontresina jeden Winter drei Schanzen: Die Glük-Schanze mit 30 Metern, die Spagnola-Schanze mit 20 Metern und die grösste, die Piccoli-Schanze, auf der wir Weiten bis zu 40 Meter springen konnten.

Weil zu dieser Zeit auch die Olympia-Schanze von St. Moritz ausser Betrieb war, bauten die grösseren Schüler und Jungen aus St. Moritz die Julier-Schanze. Diese grössere Anlage mit Sprüngen bis zu 60 Metern war nun das Ziel für uns Springer aus Pontresina. Diese Sprünge, die wir ohne Stürze absolvierten, waren dann für uns ein unvergessliches Erlebnis.

Warum erzähle ich diese Geschichte? Immer wieder, wenn ich an der geschlossenen und dem Verrotten

geweihten Olympia-Schanze vorbeifahre, beschäftigen mich Gedanken über die Zukunft dieser Anlage. Gibt es Möglichkeiten, diese Anlage zu modernisieren und auszubauen? Es ist mir sicher bewusst, dass man heute für den Bau einer modernen Sprungschanze mit sehr grossen Investitionen rechnen muss. Wie kann es sich rechnen, für einige Sprunganlässe diese Investitionen zu tätigen. Am Beispiel der Olympia-Schanze in Innsbruck, die vor einigen Jahren mit sehr grossen Investitionen den neuen Gegebenheiten entsprechend ausgebaut worden ist und zugleich Anlagen für grosse Events wie Open-Air-Konzerte und andere Veranstaltungen eingebaut worden sind, sehe ich eine Möglichkeit. Für Veranstaltungen im Sommer bestünde sicher die Möglichkeit, den nahegelegenen Lej Marsch aufzuwerten und mit einzu beziehen.

In meiner Phantasie stelle ich mir vor, dass man auf dem Gelände des Auslaufes, kombiniert mit der Sprunganlage, eine Halle für Grossanlässe erstellen könnte. Mit den heutigen technischen Möglichkeiten sollte eine solche Kombination realisierbar sein. Sicher benötigt das Engadin in nächster Zukunft für Grossanlässe wie Open Airs, Konzerte und grössere Events eine Halle. Der grosse Vorteil

der geografischen Lage der Schanze ist, dass diese an der Nordwestflanke des Rosatsch-Massivs gelegen ist. Die für die Springer sehr unangenehmen Rückenwinde sind dort bedeutungslos und zudem ist die Anlage durch den dichten Wald im Anlauf und an der Aufsprungbahn stark geschützt. Die Parkmöglichkeiten sind grösstenteils vorhanden und könnten zudem noch erweitert werden.

Dass ein solches Projekt dieser Ausmasse nicht von St. Moritz allein getragen werden kann, versteht sich von selbst. Ein solch bedeutendes Vorhaben müsste meines Erachtens von der ganzen Region realisiert werden. Investoren mit Restaurants und Verkaufsläden könnten sich beteiligen. Es gibt sicher auch die Möglichkeit, dass für ein solches Vorhaben vom Bund und vom Kanton Förderbeiträge erhältlich sind.

Es liegt mir fern, mich als Pontresiner in die Angelegenheiten von St. Moritz einzumischen. Ich war als Junge ein leidlich guter Skispringer, und es gibt kein schöneres Gefühl, als mit Sprungskiern an den Füssen durch die Luft zu fliegen. Wann immer ich heute an der Ruine dieser Olympia-Schanze vorbeifahre, blutet mir jedes Mal das Herz!

Arnold Seiler, Pontresina

Doch noch ein St. Moritzer Märli

Kürzlich fiel jedem in Zürich am Zeitungs-Kiosk die Zeitung «Die Zeit» auf. Viele trugen diese auch durch die Strassen, sie war der Renner des Tages mit dem Titel: «Der Kampf um St. Moritz.» Das gab mir den Input, einen Leserbrief auf die drei Folgen «St. Moritz – ein Wintermärchen» zu schreiben, gerade gesendet im Schweizer Fernsehen.

Warum hat man diesen Titel gewählt – vollkommen unverständlich. Die Menschen haben etwas anderes erwartet. Diese Sendungen waren jedoch gut aufgebaut und zwei her-

vorragende Hauptdarsteller spielten in dem Märli, darum wäre jede Kritik fehl am Platze. Etwas versteckter Humor war ja auch darin: Der eine hat ein Zeitproblem mit dem Weg zum Zahnarzt und der andere hat einen Porsche für die Aufbewahrung seiner Trüffel aus Frankreich... Bei diesen wie bei den Desserts des Hotel Palace lief einem schon das Wasser im Mund zusammen. Doch kamen mir bei diesen Folgen – nicht nur mir – einige Gedanken betreffend St. Moritz, das doch als Märli dargestellt werden sollte... und ja auch wirklich

eines ist. Wo war die Königin oder die Prinzessin, die es doch in jedem Märli gibt, damit es die Herzen der Menschen berührt und einen Sinn verkörpert?

Ach ja, ganz zum Schluss kam etwas in Gestalt einer Königin, natürlich eines Meisters der St. Moritzer Hotellerie: Es war Hansjörg Badrutt persönlich, der wirklich meisterhaft in der Halle seines Hotels eine schillernde, feine Figur abgab. Grossartig. Ja, so war es dann doch noch ein Märli. Viel Glück, St. Moritz!

Ingrid Zimmermann, Zürich



Eröffnungsfeier des neuen Bogner-Shops

fuf. Meist finden Promi-Partys in einem abgeschlossenen Rahmen statt, am vergangenen Montag jedoch hatten auch die Frau und der Mann von der Strasse die Gelegenheit, mit Willy Bogner, Bernhard Russi oder dem Verleger Hubert Burda einen Glühwein zu nippen. Willy Bogner lud zur Einweihungsfeier seines im Herbst neu eröffneten Geschäfts am Mauritiusplatz mitten in St. Moritz-Dorf. Während draussen auf Grossleinwand Winterfilme von Willy Bogner und Engadin St. Moritz liefen, jagten drinnen TV-Crews («Glanz und Gloria») und deutsche Boulevard-Fotografen den Promis nach. Im Bild Hubert Burda, Verleger von bekannten Titeln wie «Bunte» oder «Focus»; Ariane Ehrat, Geschäftsführerin der Destination Engadin St. Moritz und der Modeschöpfer und Filmer Willy Bogner (von links).
Foto: Giancarlo Cattaneo

Bus und Bahn nicht im Takt

Schauplatz Langlaufzentrum Zuoz. Ich nehme den Ortsbus zum Bahnhof, weil ich nicht über die blanken Eisstellen balancieren will. Mehrere Langläufer tun es mir gleich. Vom Bus aus sehen wir, wie die Züge talauf- und talabwärts einfahren. Doch der Buschauffeur kennt keine Eile. Er hält an der Haltestelle, wo niemand ein- oder aussteigt. Am Bahnhof sind die beiden Züge weg. Wir schauen ihnen verdutzt nach. Der Anschluss von Bus und Bahn – wo wäre er einfacher als hier.

Silvia Flury, Pontresina

SILS

Das Nietzsche-Haus-Projekt

Am Freitag, 8. Januar, von 11.00 bis 12.30 Uhr, spricht Peter André Bloch über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, insbesondere auch zu seiner intensiven Beziehung zu Weihnachten und Neujahr. Er zeigt nebst den Gedenkstätten die wichtigsten Dokumente zu Nietzsches Aufenthalt in Sils-Maria und hier entstandene Schriftwerke. Ebenfalls gibt er einen Einblick in die Kunstausstellung von Albrecht Schneider, Gaudenz Signorell, Jürg Moser «Das Nietzsche-Haus-Projekt» und die Sammlung Rosenthal-Levy: «Friedrich Nietzsche: Handschriften und Erstausgaben». Die Bibliothek von Oscar Levy und sein verzweifelter Kampf gegen Adolf Hitler. Die Ferienaufenthalte von Anne Frank in Sils-Maria: Dokumente und Erinnerungen. (Einges.)
Weitere Infos: Tel. 081 826 53 69

OBERENGADIN

Engadiner Schneefuchsjagd

(pd) Am kommenden Wochenende findet die achte Auflage der St. Moritzer Schneefuchsjagd statt. Über 120 Reiter und Reiterinnen von nah und fern haben sich bereits für diesen speziellen Reitsport-Event angemeldet. Die Schneefuchsjagd führt am Samstag, 9. Januar, von Samedan nach Celerina über Staz und St. Moritzersee nach Champfèr, Salastrains und durchs ganze Dorf St. Moritz.

Am Sonntag, 10. Januar, reiten die Teilnehmer nach Pontresina, ins Rosegtal und über den St. Moritzersee. Der Event ist für Zuschauer kostenlos und wird von Jagd- und Alphornbläsern begleitet.

Die Fuchsjagd hat ihren Ursprung in England und findet jeweils im blätterfallenden Herbst statt. Eine Fuchsjagd auf Schnee ist so gesehen einzigartig. Richtige Füchse werden natürlich schon lange nicht mehr gejagt. Die Tradition wird aufrechterhalten, indem ein als Fuchs getarnter Reiter das rotberockte Reiterfeld anführt.

Treffpunkte für Zuschauer:

Samstag, 9. Januar: 10.00 Uhr: Start bei der Shell-Tankstelle Samedan, 11.15 Uhr: Samedan Dorf, 11.00 Uhr: Gravatschase, 11.20 Uhr: Sprünge bei der Kirche San Gian (siehe Bild), 11.30 Uhr: Stazersee, 11.50 Uhr: Champfèr, 12.30 Uhr: Hotel Suvretta, 12.45 Uhr: Clavadatsch-Hütte, Suvrettaberg, 13.45 Uhr: Heidihütte St. Moritz, 14.00 Uhr: St. Moritzersee
Sonntag, 10. Januar: 10.00 Uhr: Start beim Bahnhof Pontresina, 11.00 Uhr: Rosegtal, 14.15 Uhr: St. Moritzersee.
www.stmoritz-pferde.ch

SILS

Vortrag über das Leben von Hortensia von Salis

Am kommenden Freitag, 8. Januar, 21.15 Uhr, findet im Hotel Waldhaus in Sils ein Vortrag über «Gelehrte und Heilkundige: Leben und Werk von Hortensia von Salis» von Maya Widmer, Gleichstellungsbeauftragte für Forschungsförderung im Schweizerischen Nationalfonds (SNF) statt.

Hortensia von Salis, verwitwete Gugelberg von Moos, war weit über die Grenzen ihrer bündnerischen Heimat hinaus als gelehrte Schriftstellerin und Heilkundige berühmt. Obwohl sie die einzige deutschsprachige Frau in der Schweiz ist, die im 17. Jahrhundert publizierte, ist sie heute kaum mehr bekannt. Sie wurde durch ihre weitreichenden Kenntnisse, insbesondere in der Heilkun-

de, und ihre Publikationen auch in gelehrten Kreisen bekannt. Grossen Anklang fanden ihre 1695 gedruckte «Glaubens-Rechenschaft» und die ein Jahr später erschienenen «Conversations-Gespräche». Die «hochadelige Dame» – unter diesem Pseudonym waren die beiden Schriften erschienen – pflegte eine umfangreiche Korrespondenz mit gelehrten Männern und Frauen. Maya Widmer wird Leben und Werk dieser bemerkenswerten Frau vorstellen, während die Schauspielerin Ursina Hartmann Ausschnitte aus ihren Schriften lesen wird. Veranstalter sind das Institut für Kulturforschung Graubünden und seine Zweigstelle, das Kulturbüro Sils/Segl KUBUS. (Einges.)



Engadiner Sgraffito-Weisheiten

ero. «Umaun tü pür urdaina – ma Dieu es quel chi maina.» (Sent) Sinngemäß: «Mensch, werke du

nur, Gott jedoch ist der, der lenkt.» Diese Inschrift zeugt einmal mehr vom tiefen Gottvertrauen, das die

alten Engadiner besessen und in dem sie bei Schicksalsschlägen Trost fanden. Foto: Erna Romeril

Engadiner Post

POSTA LADINA
Generalanzeiger für das Engadin
Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Stampa/ Maloja, Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 9100 Ex., Grossauflage 18 200 Ex.
http://www.engadinerpost.ch

Herausgeberin:
Gammeter Druck AG
Zentrum für Druck, Medien und Verlag
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs
Redaktion:
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post:
Marie-Claire Jur (mcl), Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)
Produktion: Reto Stifel
Posta Ladina:
Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)
Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc), Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Publicitas AG, Via Surpunt 54
7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01, www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi
Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp.
Stellen 99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.11
Stellen Fr. 1.19, Ausland Fr. 1.30
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service: Meinrad Schlumpf
Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Inland:
3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–

Abonnementspreise übriges Ausland:
auf Anfrage
(Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer)

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



SCHWEIZER PRESSE
PRESSE SUISSE
STAMPA SVIZZERA
SWISS PRESS

jazz
celerina.ch

Mittwoch, 6. Januar 2010
Hotel Cresta Palace
Silvan Zingg Trio - Die drei Könige des Boogie Woogie
Fetziger Boogie Woogie geprägt von einer kräftigen Portion Swing, fetten Grooves und beeindruckender Virtuosität.
18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

**Wer ist der König?
Dreikönigskuchen
sind gebacken!**

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

GRATULATION

Glückwunsch zum Ausbildungserfolg

Im November durfte Susanne Reisinger-Janser das Diplom für klassische Homöopathie entgegennehmen. Nach dreijähriger Ausbildung an der Akademie der homöopathischen Heilkunst in Rapperswil absolvierte sie mit der Schweizerischen Homöopathie-Prüfung, shp, den zurzeit höchstmöglichen Abschluss.

Ihre KinderGesundheitsPraxis in Bever wandelt sich nun in die Praxis für klassische Homöopathie.

Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer Praxis in Bever und gratulieren ihr herzlich! (Einges.)

POLIZEIMELDUNG

Kapo rückte während Silvesternacht 70 Mal aus

(kp) Die Kantonspolizei Graubünden hat in der Silvesternacht rund 70 Einsätze im ganzen Kanton geleistet. Am häufigsten mussten die Einsatzkräfte Streitereien und Schlägereien schieben. In den meisten Fällen war übermässiger Alkoholkonsum Auslöser für die Auseinandersetzungen.

Bei der Mehrheit der rund 20 Streitereien und Schlägereien, die der Kantonspolizei Graubünden gemeldet wurden, handelte es sich um verbale Auseinandersetzungen oder Sachbeschädigungen. In einigen Fällen kam es aber auch zu Körperverletzungen. Eine Person musste sich im Spital eine Wunde am Kopf nähen lassen, zwei weitere Personen erlitten Schnittwunden im Gesicht und Verletzungen am Auge.

Mehrere Personen mussten wegen Nachtruhestörung kontaktiert werden, unter anderem weil die Musik zu laut war, Schneebälle und Steine gegen Hausfassaden geworfen oder Feuerwerkskörper in bewohntem Gebiet gezündet wurden. Mehrere Jugendliche wurden beim Diebstahl von Alkohol beziehungsweise Computern erwischt und aus Garderoben diverser Hotels und Partylokalen wurden Mäntel, Handtaschen und Bargeld gestohlen.

Auf den Bündner Strassen kam es in der Silvesternacht zu mehreren Verkehrsunfällen. Verletzt wurde niemand, es entstand jedoch zum Teil beträchtlicher Sachschaden. In rund der Hälfte aller Unfälle war Alkohol im Spiel. Fünf Fahrzeuglenker, die im Rahmen von Verkehrskontrollen überprüft wurden, mussten wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand verzeigt werden. Alkoholtests ergaben Werte zwischen 0,92 und 1,53 Promille.

Die Silvesternacht 2009 war für die Kantonspolizei Graubünden im Vergleich zu den Vorjahren eine durchschnittliche Silvesternacht. Die Anzahl geleisteter Einsätze ist leicht angestiegen (2008 wurden rund 60 Einsätze verzeichnet), die Art der Vorfälle ist jedoch ungefähr gleich geblieben.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Für Abonnemente
081 837 90 80

Dok-Sendung «St. Moritz – ein Wintermärchen»

Die verpasste Chance

In einer dreiteiligen Dok-Sendung präsentierte das Schweizer Fernsehen in der Altjahreswoche das Tourismusleben in St. Moritz. Eine PR-Geschichte mit wenig Tiefe, aber viel Belanglosem.

Stephan Kiener

Gourmetkoch Reto Mathis fliegt mit Privatflugzeug und Anhang nach Paris zum Kaviar-Einkauf und aufs französische Land zum Trüffel-Abholen. Palace-Direktor Hans Wiedemann, Chef-Floristin Monika Pitschi und Chef-Pâtissier Stefan Gerber aus der Pfalz erzählen von den Vorbereitungen und vom Ablauf beim Saisonstart. Das Skilehrerpaar Sabrina und Nick Nussbaum zeigt sein Engagement beim reichen Jachtenbauer und der stellvertretende Pistenchef Linard Godly sein Familienleben und die tägliche Arbeit im Skigebiet Corviglia.

An diesen Personen und Orten ist die dreiteilige Dok-Sendung «St. Moritz – ein Wintermärchen» des Schweizer Fernsehens aufgemacht. Präsentiert von einer Mona Vetsch, die als lockere DRS 3- und Reisesendung-Moderatorin landauf, landab geschätzt wird. Aber bei dieser Dok nicht die Richtige scheint. Zu sehr lässt sie sich auf die Public Relations der Hauptdarsteller ein, unterlässt kritische Fragen und betrachtet staunend den präsentierten Reichtum der St. Moritzer Luxus-Klientel.

Zwischendurch kommen in der Dok zwar die «Gewöhnlichen» zu Wort, aber man wird den Eindruck nicht los, dass dies nur als Alibi dient, nicht die herrschende Meinung (oder Vorurteile) über St. Moritz und seine Dekadenz unbedingt bestätigen will. Nur in kurzen Sequenzen wird der Spagat zwischen Luxus und Normalität im Engadin aufgezeigt. Die Szenen mit Linard Godly, seiner Familie im Unterengadin und den Pistenschulern auf Corviglia vermitteln dem Unterländer Zuschauer, dass es im Engadin auch noch anderes als die teure Silvester-Dekoration im Palace, die Prunkvilla des Jachtenbauers am Suvrettahang und die Trüffel-Pizza und die Galadiner auf Corviglia gibt.



Mona Vetsch und das St. Moritzer TV-Wintermärchen, das keines war.

Foto: SF

Die Sendung blieb oberflächlich und über weite Strecken eher langweilig. Ihre Freude gehabt haben an den PR-Sequenzen dürften höchstens Touristiker. Gebührenzahler, die einen auch mal kritischen oder breiter gestreuten Ansatz erwartet hatten, wurden enttäuscht.

Was ist ein Wintermärchen überhaupt? Auf jeden Fall ist es nicht das, was das Schweizer Fernsehen

(im Volksmund auch «RTL süd» genannt) zum Besten gab. Diesbezüglich wurde die Chance verpasst, dezidiert über die Spanne zwischen St. Moritzer Luxusgästen und dem «Normaltouristen» oder dem St. Moritzer Angestellten zu berichten. Zu viel Belangloses fand Eingang in die Dok («der Baum ist krumm...»).

Verpasst wurde auch die Chance zu zeigen, dass St. Moritz mehr als nur die Luxushotellerie und das Prassen über Weihnachten/Neujahr ist. Verpasst wurde darzustellen, dass der St. Moritzer (und Oberengadiner Gast) nicht nur wegen des alpinen Skifahrens und des kulinarischen Genusses kommt. Die einmalige Landschaft (das richtige «Wintermärchen») wurde nur am Rande in die Dok einbezogen.

WETTERLAGE

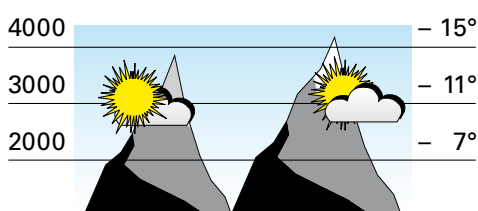
Im Alpenraum herrscht vorerst noch schwacher Hochdruckeinfluss vor. Über dem zentralen Mittelmeerraum verstärkt sich aber der Tiefdruckeinfluss und bestimmt ab Wochenmitte zunehmend unser Wettergeschehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Ein Mix aus Sonnenschein und hohen Wolkenfeldern! Wir verbleiben auf der eindeutig winterlich kalten Seite des Wetters. Extremere Frosttemperaturen sind aber vorerst einmal, abgesehen von den Tallagen des Engadins, nicht mehr zu erwarten. Zudem tritt auch die Sonne wieder verstärkt in den Vordergrund. Für längere Zeit kann der Sonnenschein sogar das Himmelsbild ganz eindeutig dominieren. Hohe Wolken bleiben harmlos und sollten kaum einmal dichter ausfallen.

BERGWETTER

Die Wetterbedingungen sind auch auf den Bergen vorübergehend wieder sehr gut. Einzelne, harmlose Wolken ziehen mit nur mässig starkem Südwestwind über die Gipfel hinweg. Südlich der Bernina können die Wolken mit der Zeit etwas dichter werden.

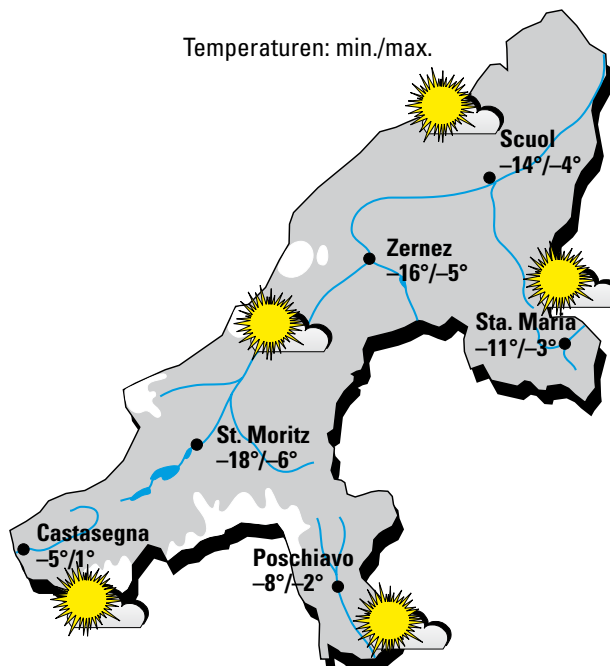


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

| | | |
|----------------------------|-------|------------|
| Corvatsch (3315 m) | - 16° | SW 15 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | - 18° | windstill |
| Poschiavo/Robbia (1078 m) | - 7° | windstill |
| Scuol (1286 m) | - 14° | windstill |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| °C - 9 / - 4 | °C - 6 / - 3 | °C - 7 / - 4 |



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|------------------|-----------------|------------------|
| °C - 13 / - 6 | °C - 9 / - 7 | °C - 10 / - 5 |

POLIZEIMELDUNG

Drei Verletzte bei Verkehrsunfall in Zernez

(kp) Bei einer Frontalkollision zwischen einem Lieferwagen und einem Personenwagen sind am vergangenen Donnerstagnachmittag bei Zernez drei Personen leicht verletzt worden. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Der Lieferwagenfahrer geriet in einer Rechtskurve im Gebiet Crastatscha bei Zernez auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Gemäss Zeugenaussagen fuhr der Lenker des Lieferwagens mit nicht angepasster Geschwindigkeit. Die drei Insassen des Personenwagens wurden beim Aufprall leicht verletzt. Die beiden Insassen des Lieferwagens blieben unverletzt. An den zwei Fahrzeugen entstand Totalschaden. Die Strasse war während der Räumung der Unfallstelle rund 30 Minuten in beiden Richtungen gesperrt. Während dieser Zeit kam es in der wartenden Kolonne zu einem Zwischenfall. Ein Fahrzeuglenker ging davon aus, dass die Fahrzeuge vor ihm wegen einer Panne auf der Strasse standen und wollte sie überholen. Ein weiterer Fahrzeuglenker, der dies bemerkte, stellte sich dem überholenden Fahrzeug in den Weg. Der Lenker des überholenden Fahrzeugs fuhr in der Folge so nahe auf den Mann auf, dass dieser wütend wurde und die Motorhaube des Personenwagens mit einem Schlüssel zerkratzte. Die beiden Parteien konnten das Missverständnis klären und sich gütlich einigen.

Hoher Sachschaden bei Schwelbrand in Scuol

(kp) Ein Schwelbrand in der Villa Nairs in Scuol hat am Samstagmorgen einen Sachschaden von mehreren zehntausend Franken verursacht. Die grosse Hitze in einem Cheminée im Erdgeschoss hat dazu geführt, dass die Wand dahinter und der Boden in Brand geraten sind.

Um vier Uhr in der Früh stellte ein Bewohner des Hauses in seinem Wohnzimmer leichten Rauchgeruch fest, konnte jedoch nichts erkennen. In den folgenden drei bis vier Stunden entwickelte sich der Schwelbrand zwischen dem Cheminée und der Wand unbemerkt weiter. Der herbeigerufene Kaminfeger alarmierte schliesslich die Feuerwehr. Nach rund zweieinhalb Stunden konnte die Einsatzgruppe Scuol der Feuerwehr Pisosoc, die mit 15 Mann ausgerückt war, den Brandherd lokalisieren und den Schwelbrand löschen. Verletzt wurde niemand, am Haus entstand jedoch ein Sachschaden, der auf mehrere zehntausend Franken geschätzt wird.

ENGIADINA

Tippr: "La pasta" unsere hausgemachten Teigwaren

Sapori d'Italia im Engadina –
Marc Maino verführt Sie
zu Feinstem aus Italien

Engadina**** Hotel Restaurant
Andreas A. Haag
CH-7524 Zuoz · Telefon 081 851 54 54
www.hotelengadina.ch · mail@hotelengadina.ch

ENGADIN GOLF HOTEL